Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle Markt 24.

Nr. 557. **Halle, Freitag, den 28. November** **1913.**

Der Kampf der Duma gegen die Regierung.

Von unserem Korrespondenten.

Petersburg, 27. November.

Der höchste Vertreter der Regierung und oberste Beamte des Verwaltungsapparates hat gesprochen und dem Chefredakteur einer ausländischen Zeitung gesagt, daß Rußland eine gute Verwaltung brauche (scilicet eine solche also nicht hat) und der König der Oktobristen, gewesener Präsident der Volksvertretung, eine führende Persönlichkeit in der Gesellschaft, Gutschkow, hat gesprochen und seinen Parteigenossen gesagt, daß die russische Verwaltung nichts tauge. Beide Meinungen zeigen eine überraschende Uebereinstimmung. Ueber alle anderen Punkte gehen aber die Ansichten der beiden hervortretenden Männer der politischen Bühne Rußlands diametral auseinander. Denn Kokowzew meint, Rußland brauche keine „sogenannten politischen Gesetze", der Kongreß der Duma begann aber mit einer Forderung, die der Verwaltung hochpolitisch scheint, mit dem Ruf nach Befreiung der Selbstverwaltung von der Bevormundung der Bureaukratie und mit der Forderung der Fortentwickelung der landwirtschaftlichen Vertretungen, der Semstwos, deren Einrichtung eine der bedeutendsten Schöpfungen der Reformepoche Alexanders II. bildete. Sie war gedacht als Schule der innerpolitischen Erziehung der Gesellschaft und als Vorbereitung zu weiterem konstitutionellem Ausbau des Staatswesens, aber die Reaktion, die bereits in der zweiten Hälfte der Regierung des Zarbefreier ihr Haupt erhob und unter Alexander III. ihren Höhepunkt erreichte, hat den natürlichen Entwickelungsprozeß der Semstwos unterbunden. Neue Hoffnungen erwachten im Beginn der konstitutionellen Aera, aber der neue Sieg der den Fortschritt hemmenden Kräfte zerstörte sie bald. Nun haben die Oktobristen von neuem unter der Devise „Selbstverwaltung" den Kampf gegen die Regierung aufgenommen, nicht gegen die bestehende Ordnung — denn sie sind überzeugte Monarchisten —, aber gegen das bestehende System der Verwaltung, dessen Schattenseiten sich am stärksten in der gewaltsamen Lähmung jeder freien Gemeintätigkeit geltend machen und das am besten durch ungehinderte praktische Betätigung der gesellschaftlichen Kräfte bekämpft werden kann. Die Oktobristen stellen diese praktische Forderung an erste Stelle, und es hat etwas Bestechendes. Sie stellen sich damit als Anhänger einer „gemäßigten" Richtung ein gutes Leumundszeugnis aus im Gegensatz zu den Anhängern eines mehr aktiven Liberalismus, die an die Spitze ihrer Wünsche „theoretische" Forderungen, wie Freiheit des Wortes und der Versammlungen, Unverletzlichkeit der Persönlichkeit u. ä. setzen. Die Zukunft wird zeigen, wer recht hat, und ob die zuletzt genannten Grundrechte nicht Voraussetzung sind für die Möglichkeit der Verwirklichung aller übrigen Teilreformen. In jedem Fall kann die Regierung auch durch ihre Aufnahme der oktobristischen Forderung nach Ausbau der Selbstverwaltung zeigen, ob sie Verständnis für die Stimme der Zeit hat oder ob ihr die Niederhaltung der gesellschaftlichen Initiative eine der Grundlagen ist, auf der ihr ganzes System sich aufbaut. In seiner Resolution spricht der Kongreß klar aus, was er will: Unabhängigkeit und Selbständigkeit der Semstwo, Einschränkung der administrativen Aufsicht, Erweiterung der Rechte und Pflichten der Semstwo, Einführung der landschaftlichen Selbstverwaltungsinstitutionen in den Gebieten, wo sie noch nicht bestehen, und schließlich Verwirklichung des Gesetzes über die Einführung der kleinsten Selbstverwaltungseinheit, der Semstwo des bäuerlichen Amtsbezirkes. Auch über die Selbstverwaltung der Städte sprach sich der Kongreß aus. Vielleicht würde sie den unglaublichen Zuständen, wie sie in der Verwaltung der russischen Städte und selbst in Petersburg herrschen, ein Ende machen.

Die Frage der Selbstverwaltung war nur der Auftakt: am zweiten Tage setzte Gutschkow mit vollen Akkorden ein und gab sozusagen das Leitmotiv für den ganzen Kongreß. Das ist in kurzen Worten: So kann es nicht mehr weitergehen! Gutschkow ist ein glänzender Redner und ein Mann, der mit seinen überallhin verzweigten Verbindungen ein wirklicher Kenner der Bedürfnisse seines Landes genannt werden kann. Leider stehen seine Worte und Taten nicht immer im Einklang, aber das ist sehr häufig das Schicksal der „Gemäßigten". Die Radikalen links und rechts haben es leichter. Sie treiben eben einfach zur Revolution, zur Schaffung einer unzweideutig klaren Lage. Die Gemäßigten wollen evolutionieren, auch da, wo es zu solchen homöopathischen Experimenten bisweilen schon zu spät ist. So kommt es, daß Gutschkow eine Mirabeauische Anklagerede hält gegen die Regierung (man vergesse nie, daß in Rußland, zumal im Sinne der Oktobristen, immer scharf zwischen dem Träger der Krone und der Regierung unterschieden werden muß). Die Regierung hat den schweigend zwischen ihr und den Oktobristen geschlossenen Vertrag nicht nur durchbrochen, sondern zerrissen. Ihre Schöpferkraft ist versiegt. Nie sank ihre Autorität so tief. Weder Sympathie noch Vertrauen, nicht einmal Furcht kann sie einflößen, nur ein ironisches Lachen hervorrufen. Der Zusammenbruch der zentralen Gewalt rief eine Orgie der Willkür in der Provinz hervor. Der Kurs der Regierung führt zur unvermeidlichen Katastrophe. Der offizielle Optimismus der Regierenden verbirgt nur schlecht ihre innere Unruhe. Wir laufen Gefahr, dauernder Anarchie anheimzufallen. Der Versuch des Oktobrismus, Regierung und Gesellschaft zu versöhnen, ist gescheitert.

Und dann kommen die praktischen Folgerungen. Es wäre ein unverzeihlicher Fehler, den gescheiterten Versuch fortzusetzen. Der konstitutionellen Ordnung droht ernsteste Gefahr von den reaktionären Mächten. Was tun? Alle gesetzlichen Mittel erschöpfen, deren stärkstes das Budgetrecht ist. Nie hat es die Duma ernstlich versucht, und es könnte der Regierung auf die Dauer doch sehr unbequem werden. Gutschkow hofft wahrscheinlich, auf diesem nicht revolutionären Wege die Regierung zu einer bestimmten Entschlußfassung gegenüber den Forderungen der Gesellschaft zu zwingen. Es ist der Versuch, „vor der hereinbrechenden Katastrophe die Regierung zur Vernunft zu bringen", wie er sagt.

Zur Durchführung des Budgetboykottes ist aber die Unterstützung anderer Parteien nötig. Es ist anzunehmen, daß in solchem Falle die Opposition mit den Oktobristen gehen würde, im übrigen betont aber Gutschkow, daß seine Parteien nur im Rahmen der von ihr anerkannten Kampfweise mit anderen Parteien zusammengehen würde.

Welche Bedeutung Gutschkows Rede für die Entwicklung des Oktobrismus und darüber hinaus für die innere Politik des Landes gewinnen wird, läßt sich gegenwärtig noch nicht sagen.

Der Mittelland-Kanal.

Gebaut wird doch?

(Unber. Nachdr. verb.) S. u. H. **Berlin**, 26. November.

Der Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt hielt, wie wir bereits kurz berichteten, im Gebäude der Handelskammer eine stark besuchte Sitzung seines großen Ausschusses ab. Bei der Erörterung des Hauptthemas:

Die Fortführung des Mittellandkanals bis Magdeburg

führte der Berichterstatter Dr. Schneider, Syndikus des Bundes der Industriellen, aus: Im Jahre 1882 wurde ein Gesetzentwurf über den Dortmund—Emskanal vorgelegt. Mit dem Entwurfe wurde eine Resolution angenommen, welche eine Verbindung des Kanals mit Rhein und Elbe fordert. Gegen die Bedenken wegen der eventuellen Verschiebung der Wettbewerbsverhältnisse wandte sich damals sehr energisch der Zentrumsführer Windthorst. In den Jahren 1892 bis 1899 wurde der Kanal gebaut. Die Regierung kündigte nun 1899 den Plan der Weiterführung an und legte einen entsprechenden Entwurf vor. Aber diesem großen wirtschaftlichen Gegenstande passierte das Schlimmste, was einem vernünftigen Gedanken passieren kann: in dem Für und Wider wurde er zur Prinzipiensache der politischen Parteien. Es war eine politische Angelegenheit daraus geworden und die reine Verkehrsfrage lag wohl nicht mehr in den besten Händen. Auch die Presse war damals nicht immer erfüllt von sachlichen Auseinandersetzungen. Mittelland-Kanalien und Wasserscheue hieß man Freunde und Gegner des Kanals. Die Vorlage wurde schließlich zurückgezogen, die Regierung gab sich besiegt und gab den großen Gedanken einer Schiffahrtsverbindung des Ostens mit dem Westen auf. Als im Jahre 1904 sie ihre neue Vorlage dem Hause unterbreitete, da fehlte darin das wichtige Stück von Hannover bis zur Elbe. Gegenwärtig haben wir zwei große Hälften von Wasserstraßen, und der Brücke des Verkehrs zwischen Ost und West fehlt der mittelste Bogen. Dieses Mittelstück zu schaffen, muß mit allem Nachdruck angestrebt werden. Die Gründe, die dagegen angeführt wurden, sind zum größten Teil durch die wirtschaftliche Entwicklung widerlegt oder überholt. Die Frachtermäßigung für Getreide würde durch das fehlende Kanalstück nur 1,80 bis 2 Mark pro Tonne betragen. Gegenüber der Erhöhung des Zolls auf Roggen und Weizen um 15 bis 20 Mark kann eine solche Ermäßigung keine Rolle spielen. Nach 1917 wird es nicht mehr möglich sein, das System der Einfuhrscheine und damit den Getreideexport des Ostens aufrechtzuerhalten. Dann wird der Zustand eintreten, daß der Osten jährlich einen Ueberschuß von allein 400- bis 500 000 Tons Roggen hat. Dieser Ueberschuß wird in dem getreidearmeren Westen und Südwesten Aufnahme finden müssen.

Da wird es notwendig sein, billige Verkehrswege zu schaffen, die diesen Ueberschuß dem inneren Markte zuführen. Auch als Konsument hat die Landwirtschaft von dem Kanal nur Vorteile zu erwarten, z. B. durch den Bezug von billigen Rohstoffen, wie Chilisalpeter, von dem jährlich für 180 Millionen eingeführt werden. Demgegenüber verschwindet die geringe Menge des etwa eingeführten ausländischen Getreides, womit man als der argentinischen Gefahr auf seiten der Agrarier gearbeitet hat. Auch das Thomasmehl der westdeutschen Industrie wird billiger der ostdeutschen Landwirtschaft zugeführt werden können. Weiter würde der Kanal das Gebiet der Kaliindustrie, der keramischen und der Zuckerindustrie erschließen. Für die mitteldeutsche und sächsische Industrie wird die Frage der billigen Beschaffung von Kohle aus den an den Grenzen gelegenen Produktionsstätten immer dringender, nachdem die Braunkohlenlager einer Vertrustung von Böhmen her entgegenzugehen scheinen. Es gibt auch keine speziell schlesischen Interessen, welche die Fortführung des Kanals an die Elbe hindern könnten. Schlesien kann nur daran gelegen sein, die Frachtparität aufrechtzuerhalten. Auch die Bedenken wegen der Rentabilität der Eisenbahnen sind hinfällig und durch die Erfahrung nicht bestätigt worden. Noch immer haben neue Kanäle neue Frachten für die Eisenbahn gebracht. Dazu kommt, daß die Eisenbahn durch den Kanal von dem unlohnenden Transport der Massengüter entlastet würde, die jetzt so häufig eintretenden Verkehrsstockungen würden beseitigt werden. Bei Deutschlands Stellung zwischen Ost und West ist eine durchgehende Wasserstraße auch in militärischer Beziehung von höchster Wichtigkeit, nicht sowohl für die Mobilmachung, aber während der Dauer des Krieges zum Nachschub der Massengüter. Auch der Gesichtspunkt, daß 1915 die großen Kanalbauten im Westen beendet seien und dann zahlreiche Arbeitskräfte und Maschinen frei werden, muß angesichts der herrschenden Arbeitslosigkeit berücksichtigt werden. Deutschland muß mit dem Wettbewerb des Auslandes immer schärfer rechnen. Der einzige Faktor in der deutschen Produktion, bei dem sich eine Ermäßigung ermöglichen läßt, sind die Frachtkosten. Wir müssen in Deutschland alles tun, was die Transporte verbilligt. Volkswirtschaftliche und nationale Gründe zwingen uns, in alle Arbeit einzutreten, die dem Ausbau des Mittellandkanals dient. (Lebh. Beifall.)

Der Redner legte im Einverständnis mit dem Vorstand folgende Entschließung vor:

„Der Zentralverein für Deutsche Binnenschiffahrt spricht sich erneut dafür aus, daß der voraussichtlich in Jahresfrist fertiggestellte Rhein—Weser-Kanal über den Anschlußkanal nach Hannover hinaus alsbald bis zur Elbe fortgeführt werde. Eine Kanalverbindung von Hannover zur Elbe ist das verkehrstechnisch wie volkswirtschaftlich notwendige Verbindungsstück der großen Wasserstraßensysteme im Osten und im Westen des Deutschen Reiches. Erst der Bau dieses Verbindungsstückes wird die deutschen Binnenwasserstraßen zu der im Interesse der deutschen Industrie, der Landwirtschaft und des Handels notwendigen Leistungsfähigkeit bringen."

In der Diskussion betonte Abg. Gothein, daß es ein Fehler der ersten Vorlage gewesen sei, den neuen Weg für den Westen schaffen zu wollen, ohne überhaupt an den Osten zu denken. Den Schiffahrts- und Handelskreisen des Ostens liege es aber fern, dem Mittellandkanal Opposition zu machen. Der Austausch zwischen Osten und Westen sei eine unbedingte Notwendigkeit. — Direktor Kortz beschwerte sich namens der Elbschiffahrt über die Vernachlässigung der Regulierung der Elbe. 1872 hat Preußen für die Regulierung der Elbe eine Million Mark ausgegeben, 1912 aber nur noch 285 000 Mark. Diese Angelegenheit hängt auch mit der Kanalfrage zusammen. Denn was nützt Ihnen ein Kanal, der in einem Graben endet? (Heiterkeit und Zustimmung.) — Die Resolution wurde sodann einstimmig angenommen.

Diplom-Ingenieur Spielvogel (Dresden) hielt hierauf unter Vorführung von Lichtbildern einen Vortrag über „Saug- und Druckluft-Förderer, ihr Verwendungsbereich und ihre Wirtschaftlichkeit". — Der Vorsitzende schloß sodann die Versammlung mit Dankesworten an die Referenten und die Teilnehmer.

Deutsches Reich.

Ein politisches Buch des Fürsten Bülow.

Die „Tägl. Rundschau" bestätigt, daß demnächst ein Buch durchaus politischer Natur aus der Feder des vierten Reichskanzlers erscheinen wird. Das Buch wird den Titel tragen: „Deutschlands Politik unter Kaiser Wilhelm II." und den ersten Band eines Sammelwerkes „Deutschland unter Kaiser Wilhelm II." bilden, das unter der Leitung des früheren Finanzministers und jetzigen Oberpräsidenten der Rheinprovinz v. Rheinbaben sowie des Oberpräsidenten a. D. v. Loebell erscheinen wird. Als Mitarbeiter werden außer dem Fürsten Bülow genannt der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamts v. Lindequist, als Bearbeiter des kolonialen Teils, der bayerische Minister v. Frauendorfer, der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses Graf v. Schwerin-Löwitz, Professor Adolf Wagner, Ministerialdirektor Dr. Peters und v. Wilamowitz-Möllendorff.

Die Arbeit des Fürsten Bülow wird in drei große Abschnitte zerfallen. Der erste behandelt die „Auswärtige Politik" des Deutschen Reiches in den letzten 25 Jahren, der zweite die „Innere Politik" in vier Unterteilen: 1. Einführung. 2. „Der nationale Gedanke und die Parteien". 3. „Wirtschaftspolitik". 4. „Ostmarkenpolitik", den dritten Teil bildet ein Schlußwort.

Die „Tägl. Rundschau" schreibt dazu:

„Das Bülowsche Buch, das in dem bekannten Berliner Verlag von Reimar Hobbing erscheinen wird, eigentlich schon Ende November erscheinen sollte, wird besonderes Aufsehen schon durch die bloße Tatsache seines Erscheinens erregen, weil Fürst Bülow sich seit seinem Rücktritt im Sommer 1909 vor der Oeffentlichkeit in ein strenges Schweigen über alles Politische gehüllt hat, und weil man sich von ihm auch weiterhin keiner Veröffentlichung dieser Art glaubte versehen zu dürfen. Ist es doch in aller Erinnerung, daß Fürst Bülow

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131128012/fragment/page=0001

als Kanzler vor versammeltem Reichstag mit größter Bestimmtheit betont hat, Memoiren werde er niemals veröffentlichen. Nun wäre ja ein Werk der oben beschriebenen Art nicht eigentlich ein Memoirenwerk. Immerhin müßte es einem solchen stellenweise aber doch verzweifelt ähnlich sehen, falls es nicht ganz und gar geschrieben sein sollte nach dem etwas trostlosen Leitspruch: „Das Beste, was du wissen kannst, darfst du den Buben doch nicht sagen." Es ist schwer vorstellbar, wie Fürst Bülow ein Buch über die deutsche Politik unter Wilhelm II. sollte schreiben können, ohne dabei von seinen eigenen Erfahrungen und Bestrebungen und von dem, was ihn förderte und hemmte, mit einfließen zu lassen."

Der Bundesrat stimmte dem Gesetzentwurf betreffend die Handelsbeziehungen zum Britischen Reiche zu. Zur Annahme gelangten ferner die Vorlage betreffend Aenderungen in den für die Verzollung maßgebenden Tara- und Tarazuschlagssätzen die Vorlage betreffend den Entwurf von Ausführungsvorschriften zu § 9 Abs. 1 des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes, die Vorlage betreffend Entwürfe von Aufnahme-, Einbürgerungs- und Entlassungsurkunden, sowie von Urkunden zur Bescheinigung der Staatsangehörigkeit.

Der Reichstag und die Vorgänge in Zabern. Die in eine kurze Anfrage umgewandelte Interpellation der elsässischen Reichstagsfraktion soll am heutigen Freitag vom Kriegsminister persönlich beantwortet werden.

Durch die gemeldete Mandatsniederlegung des nationalliberalen Abg. Kölsch wird im Wahlkreise Offenburg-Kehl eine Nachwahl notwendig. Kölsch war in der Stichwahl gegen den bisherigen Zentrumsabgeordneten Schüler mit der knappen Mehrheit von 8 Stimmen gewählt worden. In der Hauptwahl waren abgegeben 11 615 Zentrums-, 8962 nationalliberale und 3705 sozialdemokratische Stimmen; in der Stichwahl erhielten Kölsch 12 712 und Schüler 12 704 Stimmen. Die Gültigkeit der Wahl wurde angefochten und die Beweiserhebung ergab verschiedene Wahlverstöße, so daß die Ungültigkeitserklärung des Mandats jetzt sicher war. Herr Kölsch ist dem durch den freiwilligen Rücktritt zuvorgekommen. Das Mandat war von 1888 bis 1911 im Zentrumsbesitz; vorher hatten es die Nationalliberalen in Händen gehabt.

Bei den Ergänzungswahlen zum Dresdner Stadtverordnetenkollegium für die zweite Altersklasse wurden sechs Nationalliberale, zwei Konservative und zwei Sozialdemokraten gewählt. Die Nationalliberalen gewinnen zwei Sitze auf Kosten der Konservativen.

Mb. Deutscher Reichstag.

6. Sitzung, Donnerstag, den 27. November.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Lisco.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Der Abg. Koelsch (Natl.) hat sein Mandat niedergelegt.

Die Gebühren der Zeugen und Sachverständigen.

Zur Beratung steht an erster Stelle die Novelle zur Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Die Novelle hat ihren Grund in der Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse seit 1878. Die Zeugengebühr von 10 Pfg. bis 1 Mk. auf die Stunde ist unverändert geblieben. Dagegen soll der Höchstsatz der Tagegelder für auswärtige Zeugen und Sachverständige von 5 auf 7½ Mk. und die Entschädigung für ein Nachtquartier von 3 auf 4½ Mk. hinaufgesetzt werden. Die Gebühr der Sachverständigen soll in besonders schwierigen Fällen bis auf 6 Mk. bemessen werden können. Vor allem aber können den Zeugen und Sachverständigen künftig auch notwendige bare Auslagen, namentlich solche für eine durch ihre Abwesenheit erforderlich gewordene berufliche Vertretung angemessen erstattet werden.

Abg. Dr. Cohn (Soz.):

Nicht nur die Sachverständigen, sondern auch die Zeugen sollten höhere Gebühren erhalten schon mit Rücksicht auf die teueren Lebensverhältnisse. Wir beantragen Kommissionsberatung.

Abg. Dr. Werr (Zentr.):

Wir begrüßen die Vorlage und schließen uns dem Antrag auf Kommissionsberatung an. Einzelne Bedenken haben auch wir, besonders gegen die neugeschaffenen Bestimmungen über die Erwerbsversäumnisse und ihre Entschädigung unter Berücksichtigung der Lebensverhältnisse und der regelmäßigen Erwerbstätigkeit.

Abg. Dr. List (Natl.):

Auch wir sind mit der Vorlage einverstanden. Wir bedauern auch, daß die Zeugengebühren nicht erhöht worden sind. Dem Gedanken, die Festsetzung der Sachverständigengebühren dem Ermessen des Gerichts zu überlassen, sind wir nicht abgeneigt. Ebenso könnten Vereinbarungen der Parteien darüber zulässig sein, die das Gericht zu genehmigen hätte. Dieses muß allerdings die letzte Entscheidung behalten. Bei Zeugenvernehmungen sollte mehr Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse der Zeugen genommen werden, um unnütze Belastungen der Staatskasse zu vermeiden.

Abg. Haas (Vp.):

Die Zeugengebühren müssen unbedingt erhöht werden. Der Zeuge muß für die versäumte Zeit volle Entschädigung erhalten. Es ist ja doch ganz unbillig, wenn z. B. Aerzte für die Stunde 1 Mk. bekommen. Jetzt müssen die Zeugen oft stundenlang warten, weil zuviel Fälle für einen Tag angesetzt sind. Bei einem großen Prozeß mußte ein Zeuge sich vier Wochen lang täglich zu Hause zur Verfügung des Gerichts halten. Das ist ja geradezu Stubenarrest. (Heiterkeit.) Wir beantragen eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Abg. Dr. Giese (Kons.):

Auch wir begrüßen die Vorlage, aber es wäre uns lieber gewesen, wenn sie etwas mehr gebracht hätte. Die Zeugen müssen endlich bessergestellt werden.

Abg. Werner-Hersfeld (Rfp.):

bringt Beschwerden der Gastwirte vor, die sich bei der Zeugengebühren-Berechnung benachteiligt fühlen.

Abg. Warmuth (Rp.):

Die Wünsche der Sachverständigen sind im wesentlichen berücksichtigt worden. Ich befürchte keineswegs, daß die Sachverständigen ihr Gutachten nach der Gebefreudigkeit der Parteien einrichten werden. Wir leben doch nicht in Rußland.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Die Hilfsrichter beim Reichsgericht.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfes über die Beschäftigung von Hilfsrichtern beim Reichsgericht.

Nach der Gerichtsverfassung ist die Zuziehung von Hilfsrichtern beim Reichsgericht ungültig. Sie bedarf also jedesmal einer besonderen gesetzlichen Ermächtigung, wenn sie sich als notwendig erweist. Die Ermächtigung ist im Jahre 1910 vom Reichstage in gewissem Umfange erteilt, erstreckt sich aber nur bis Ende 1913. Dann müßten die jetzt beschäftigten neun Hilfsrichter wieder ausscheiden. Da nun aber wegen der Zunahme der Strafsenatsarbeiten für 1914 eine Vermehrung der etatsmäßigen Reichsgerichtsräte stellen gefordert werden wird und für diese Stellen in erster Linie die jetzt tätigen Hilfsrichter in Aussicht genommen sind, so würden sich durch ihre Entlassung und baldige Wiedereinstellung nur vermehrte Kosten ergeben. Darin liegt der Grund für das Verlangen, die Beschäftigung der jetzt tätigen Hilfsrichter bis zum 1. Juni 1914 auszudehnen.

Abg. Dr. Junck (Natl.):

Die Vorlage ist eine dringende Notwendigkeit. Ich bitte, ihr ohne Kommissionsberatung zuzustimmen.

Die Abgg. Dr. Spahn (Zentr.) und Dr. Giese (Kons.) erklären sich damit einverstanden.

Die Vorlage wird dann in erster und zweiter Lesung angenommen.

Die Errichtung eines Kolonialgerichtshofs.

Es folgt die erste Beratung der Vorlage über die Errichtung eines Kolonialgerichtshofs. Sie bestimmt, daß für Sachen der Kolonialgerichtsbarkeit ein oberster Gerichtshof errichtet wird, der den Namen „Kolonialgerichtshof" führt. Der Entwurf lag bereits dem vorigen Reichstag vor, gelangte aber nicht zur Verabschiedung. Der Hauptstreit drehte sich damals darum, ob Berlin oder Hamburg der Sitz des Kolonialgerichtshofs sein solle. Die jetzige Vorlage setzt Berlin fest.

Abg. Stolten (Soz.):

Wir haben nichts gegen einen Kolonialgerichtshof, verlangen aber, daß ihm auch die Konsulargerichtsbarkeit unterstellt wird. Wir beantragen Ueberweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Als Sitz des Gerichtshofs schlagen wir Hamburg vor. Nicht aus engherzigen lokalpatriotischen Gründen. Was den wirklichen Patriotismus anlangt, so sind wir besser als unser Ruf. Jedenfalls sind wir gegen eine überreiche Zivilisation (Große Heiterkeit) — Zentralisation, wie sie etwa in Frankreich besteht. Die Berliner Luft ist freiheitlichen Institutionen nicht günstig. Man soll auch das Laienelement zu diesem Gerichtshof zuziehen, das ist am besten in Hamburg zu finden.

Abg. Dr. Belzer (Zentr.):

Wir können dem Gesetzentwurf im großen und ganzen zustimmen, da unsere früheren Bedenken von der Regierung berücksichtigt worden sind. Indessen ist doch wohl zu erwägen, ob es nicht genügen würde, die Entscheidung in Kolonialstreitigkeiten einem Senat des Reichsgerichts zu überweisen im Interesse der Einheitlichkeit der Rechtsprechung. Ueber den Sitz des Kolonialgerichtshofes müssen wir uns in der Kommission einigen.

Abg. Dr. Paasche (Natl.):

Wir begrüßen grundsätzlich den neuen Entwurf, mit dem man auch den Wünschen des Reichstages Rechnung getragen hat. Der Gedanke einer Angliederung der kolonialen Rechtsstreitigkeiten an das Reichsgericht hat etwas Bestechendes. Die große Haupt- und Staatsaktion: „Hie Hamburg, hie Berlin!" würde also darauf hinauslaufen, daß als tertius gaudens Leipzig erscheinen würde. (Heiterkeit.) Wir beantragen eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Dr. Giese (Kons.):

Am allerliebsten wäre es uns, wenn das Reichsgericht die höchste Instanz für Kolonialsachen wäre. Recht sympathisch ist uns der Vorschlag Dr. Belzers, den Kolonialgerichtshof an das Reichsgericht als besonderen Senat anzugliedern. In der Frage „Hamburg oder Berlin" ist unsere Fraktion nicht einig. Hoffentlich wird die Vorlage in der Kommission möglichst rasch erledigt.

Abg. Dove (Vp.):

Die Sachlage für die Verbündeten Regierungen ist nach diesen verschiedenartigen Wünschen nicht einfach. Als Sitz des Gerichtshofs schlage ich Berlin vor, ich kündige aber schon an, daß ein Hamburger Fraktionskollege sich bereits darauf vorbereitet, mit dem ganzen Fanatismus des Hamburgers für seine Vaterstadt einzutreten. (Heiterkeit.) Eine Angliederung an das Reichsgericht ist nicht tunlich; das Reichsgericht ist doch ohnehin schon belastet genug. Die Unabhängigkeit des Richters wird durch den Ort nicht beeinträchtigt. Die Hauptsache ist, daß die Kolonien zu einer obersten Instanz kommen. Darüber sollte man alle kleinlichen Lokalstreitigkeiten vergessen im Interesse der Kolonien und der Rechtsprechung.

Abg. Warmuth (Rp.):

Die Bestimmungen über die Vorbedingungen der Revision sind sehr bedenklich. In den Kolonien wird vor allem preußisches Recht gesprochen, da das Kolonialrecht im wesentlichen auf preußischen Bestimmungen beruht. Berlin verdient daher den Vorzug. Wir wollen aber die Entscheidung der Kommission überlassen.

Abg. Dr. Junck (Natl.):

Man sollte wirklich ernstlich erwägen, ob man diese Kolonialsache nicht derjenigen Stelle überweisen soll, die ohnehin dafür zu sorgen hat, daß die Rechtseinheit gewahrt wird. Das ist das Reichsgericht! Gewiß, es ist sehr überlastet, aber dieser Grund muß zurücktreten hinter dem Bestreben, die Rechtseinheit nicht zu gefährden.

Abg. Walbstein (Vp.):

Obgleich ich Altonaer bin, die an Hamburg strenge Kritik üben, bin ich für Hamburg als Sitz des Gerichtshofs. Leipzig kommt gar nicht in Frage. Erst vor einer halben Stunde haben wir ein Gesetz angenommen, das nur die unerträgliche Belastung beim Reichsgericht zur Ursache hat. (Hört! Hört!) In welches Ansehen bringen wir uns beim Volke, wenn wir jetzt dem Reichsgericht wieder neue Lasten zuweisen? (Sehr richtig!) Wer entscheidet über das Interesse der Kolonien am besten? Doch die Kolonien. Und sie haben sich einmütig für Hamburg entschieden.

Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf:

Ich hatte mir vorgenommen, zum Schluß der heutigen Debatte der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß dieser Entwurf, der aus einer gemeinschaftlichen fleißigen Arbeit dieses hohen Hauses mit den verbündeten Regierungen zustande gekommen ist, schnell angenommen werden würde. Leider hatte die Debatte, als ich hier eintrat, schon angefangen. Ihr Verlauf hat mich mit banger Sorge erfüllt, daß unsere Landsleute in den Kolonien noch längere Zeit auf die Erfüllung ihrer Wünsche warten müssen. Es sind heute so viele neue Gesichtspunkte angeführt und so viele alte wieder aufgetaucht, daß ich nicht in der Lage bin, ohne mit den Vertretern der verbündeten Regierungen mich ins Benehmen gesetzt zu haben, meine Stellung zu erklären. Aber soviel kann ich sagen: Die kaiserliche Regierung hält es für ein nobile officium, daß wir das oberste Landesgericht unseren Landsleuten in den Kolonien geben. Ob wir als Sitz Leipzig oder Berlin oder Hamburg wählen, ob das Beschwerdegericht so oder so ausgestaltet wird, das sind sekundäre Fragen, die in der Kommission zu prüfen sein werden. Ich möchte die künftigen Mitglieder der Kommission lediglich bitten, alles zu tun, damit der Gerichtshof schnell ins Leben gerufen wird. Das bitte ich im Namen der Schutzbefohlenen unserer Kolonien. (Beifall.)

Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Die Einschränkung des Hausierhandels.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs auf Aenderung der §§ 56 und 56a der Gewerbeordnung. Nach der Vorlage sollen dem Hausierhandel ausgeschlossen werden Gold- und Silberwaren, Bruchgold und Bruchsilber, Rohbernstein, Taschenuhren, Pfandscheine, Gifte Arzeneimittel, besonders solche, die zur Verhütung der Empfängnis oder zur Beseitigung der Schwangerschaft dienen. Auch der Hausierhandel mit Gemüse- und Blumensamen wird verboten. Zum Betrieb eines Wanderlagers soll die Erlaubnis der zuständigen Behörde notwendig sein.

Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Casper:

Der Entwurf bedarf kaum der Begründung. Es handelt sich nur darum, einige Maßnahmen, deren Notwendigkeit von seiner Seite bestritten wird, möglichst bald in Wirksamkeit treten zu lassen. Daneben schränkt der Entwurf den Betrieb der Wanderlager ein. Auch hier handelt es sich lediglich um Dinge, die seit langem allgemein gefordert werden. Es wird zur Voraussetzung für die Erlaubnis der Behörden zur Errichtung von Wanderlagern des Vorhandensein eines wirtschaftlichen Bedürfnisses gefordert. Von einem Verbot der Wanderlager hat man deshalb Abstand genommen. Wir hoffen dadurch den festgestellten Schäden abzuhelfen, ohne daß das berechtigte Bedürfnis der Bevölkerung leidet. Vielmehr wird diese vor unlauteren Maßnahmen dadurch geschützt. Andere Versuche zur Einschränkung der Uebelstände haben die notwendige Wirkung nicht gehabt.

Abg. Brey (Soz.):

Eine nicht geringe Zahl ehrenwerter Volksgenossen soll in ihrem ohnehin schweren Erwerb noch mehr beschränkt werden. Die Moral der Hausierer ist oftmals höher, als die gewisser großkapitalistischer Kreise. Ethische Motive kennt der Entwurf nicht. Gerade in bemittelten Kreisen wird die Geburtenzahl reguliert. Der Entwurf erreicht nicht das, was er erreichen will, sondern nur etwas Böses. Wir sind für Kommissionsberatung.

Abg. Irl (Zentr.):

Der Entwurf ist eine Abschlagszahlung. Es wäre schon lange an der Zeit gewesen, auf diesem Gebiet praktische Arbeit zu leisten. Aber die berechtigten Erwartungen erfüllt die Vorlage durchaus nicht. So enthält sie keine besondere Beschränkung des Hausierhandels von Ausländern, die der Reichstag im vorigen Jahre beschlossen hatte und die namentlich von der äußersten Linken befürwortet worden war. Die Dörfer haben jetzt alle so ausreichende Verbindungen, daß der Hausierhandel unnötig geworden ist. Schärfere Bestimmungen gegen die Verwendung von Kindern beim Hausierhandel sind nötig. Einzelne Gegenden werden so überlaufen, daß die Hausierer zu einer wahren Landplage geworden sind. Sie mögen nicht alle zu Gewalttätigkeiten und Diebstählen neigen, aber ich möchte den Frauen der Geheimräte im Reichsamt des Innern wünschen, daß sie sich einmal so von Hausierern und Hausiererinnen drangsalieren lassen müßten. (Große Heiterkeit.) Auch die Schundliteratur der Hausierer brauchen wir nicht. Wanderlager sollte man überhaupt verbieten. Wir wollen den Hausierhandel nicht mit Stumpf und Stiel ausrotten, aber die Existenz des Mittelstandes und des seßhaften Gewerbes ist schon bedroht, wenn wir die Dinge so weiter gehen lassen.

Abg. Böttger (Natl.):

Die Vorlage entspricht langgehegten Wünschen des gewerblichen Mittelstandes. Beim Hausierhandel ist die Gefahr der Unredlichkeit viel größer als beim Ladengeschäft, das stetig unter der Kontrolle des Publikums steht. In der Kommission werden wir uns auch über ein etwaiges Verbot des Margarinehandels zu unterhalten haben. Das Verbot des Handels mit Geheimmitteln soll weniger den Geldbeutel schützen, als vielmehr die sittliche und körperliche Gesundheit des Volkes. Auch den Schiebungen mit Pfandscheinen muß vorgebeugt werden. Die Wanderlager bringen meist nur Schund auf den Markt.

Abg. v. Payer (Vp.):

Wir gehen mit der allergrößten Vorsicht an diese Vorlage heran. Wir wollen das Gewerbe durchaus schützen. Man darf aber zu Ehren des ansässigen Gewerbes das Hausiergewerbe nicht für vogelfrei erklären. In vielen Gemeinden sieht man den Besuch des Hausierers gar nicht so ungern. Wir werden in der Kommission den richtigen Mittelweg suchen. Ein Verbot der Wanderlager wäre im Interesse des Konsumenten sehr bedauerlich.

Graf v. Carmer-Zieserwitz (Kons.):

Die Wanderlager und die Hausierer vertreiben oft in aufdringlichster Weise ihre meist wenig empfehlenswerten Waren. Diese Auswüchse zwingen zum Einschreiten. Die ganze Bernsteinproduktion ist jetzt verstaatlicht. Der Zwischenhandel könnte also nur der ausländischen Konkurrenz zugute kommen. Darum ist das Verbot berechtigt. Ausländer sind aus dem Hausierhandel möglichst ganz auszuschalten. Besonders im Interesse der Liegnitzer Gärtnereibetriebe begrüße ich das Verbot des Hausierhandels mit Gemüse und Blumensamen. Geheimmittel müssen verboten werden, denn der Geburtenrückgang ist eine große Gefahr für unser Volk.

Leider hat die Bewegung zur Verhütung des Kindersegens immer weitere Fortschritte gemacht. Es ist unrichtig, daß durch die Beschränkung der Kinderzahl die Rasse verbessert wird. Dann müßte ja Frankreich turmhoch über allen anderen Rassen stehen. Tatsächlich ist man aber dort in großer Sorge. Jetzt will man das Zweikindersystem auch der deutschen Arbeiterfrau einreden. In Lichtbildern hat man Verhaltungsmaßregeln gegeben. (Hört! hört!) Das ist eine starke Gefährdung unseres Volkswohls. (Sehr richtig! rechts.) Was hängen die Wanderlager den Leuten nicht alles an! Meine Arbeiter und Dienstleute haben fünf, sechs Grammophone. Wenn die Sonntags zusammen loslegen, das ist herzzerreißend. (Heiterkeit.) Die Genehmigung der Wanderlager muß von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden. Wir werden beantragen, daß das von Reichs wegen festgesetzt wird. Auch den Hausierhandel mit Flaschenbier und Magarine muß man verbieten.

Abg. Hagenscheidt (Rp.):

Wir begrüßen die Vorlage. Sie erfüllt manche Wünsche, die uns am Herzen liegen. Ich kann daher dem Vorredner durchaus zustimmen. Nicht nur der Handel mit Taschenuhren sollte verboten werden, sondern der Hausierhandel mit Uhren überhaupt.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Freitag 1 Uhr pünktlich: Kleine Anfragen, Sozialdemokratische Interpellationen über Zabern und die Rüstungskommission, Wahlprüfungen, Wiederaufnahme im Disziplinarverfahren.

Schluß 6¼ Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131128012/fragment/page=0002

Ausland.

Schmiergelder in der britischen Armee. Ueber zwanzig Unteroffiziere der Garnisonen von London, Aldershot und Windsor sind verhaftet worden unter der Beschuldigung, sich beim Einkauf des Lebensmittelbedarfs für ihre Regimenter durch Annahme von Provisionsgeldern und Geschenken in unzulässiger Weise bereichert zu haben. Es soll sich um weitverbreitete Schwindeleien handeln. Auch gegen den Schiffszahlmeister Jan Lowry ist ein Haftbefehl erlassen worden. Dieser Zahlmeister ist seit einer Woche von seinem bei Harwich ankernden Schiffe verschwunden, und es besteht der begründete Verdacht, daß er sich über 100 000 Mark unredlich angeeignet hat.

Die Geheimverträge des Balkanbundes. Die vom „Matin" veröffentlichten Geheimverträge haben in Wien in weiten Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen und werden von der Presse lebhaft besprochen. Die „Reichspost" erklärt, das Wiener Kabinett habe wenige Tage nach Abschluß des Geheimvertrages zwischen Serbien und Bulgarien Kenntnis von seinem Inhalte gehabt.

Uebereinstimmend stellen die Blätter fest, daß der Balkanbund seine Spitze zunächst gegen Oesterreich-Ungarn sowie Rumänien gerichtet habe, woraus man ersehne, wie nahegerückt die allgemeine Kriegsgefahr war, wonach es aber auch überflüssig sei, die Notwendigkeit der militärischen Rüstungen der Monarchie jetzt noch zu erörtern. Ueber die Teilnahme Bulgariens an den gegen Oesterreich-Ungarn gerichteten Vereinbarungen äußern sich die Blätter sehr verstimmt und erheben in zum Teil sehr scharfen Worten schwere Vorwürfe gegen den augenblicklich in Wien weilenden König Ferdinand.

Halle und Umgebung.

Halle, 28. November.

Die geplante Siedelungsgesellschaft „Sachsenland"

wird, wie schon gestern berichtet, demnächst unsere Stadtverordneten beschäftigen. Da ist es interessant, näheres über die gleiche Ziele verfolgende Landgesellschaft „Eigene Scholle" in Frankfurt a. O. zu erfahren, die unter ähnlichen Besitzverteilungsverhältnissen arbeitet, wie sie in unserer Provinz vorliegen.

Die Landgesellschaft „Eigene Scholle" hat nach ihrem Jahresbericht im abgelaufenen dritten Geschäftsjahr wiederum 13 Güter in einer Größe von 5388,27,51 Hektar zu Besiedelungszwecken angekauft, so daß nunmehr die Gesamtfläche aller bisher erworbenen Güter und Grundstücke sich auf 14 347,04,76 Hektar stellt, wozu noch 151,92,04 Hektar treten, die für Zwecke der reinen Arbeiteransiedelung erworben wurden. Der Kaufpreis für diese Güter betrug 20 759 791 Mark, das macht durchschnittlich für das Hektar 1376 Mk. oder das 94fache des Grundsteuerreinertrages. Vom Beginn des Jahres 1913 machte sich auf dem Markte der Provinz Brandenburg ein Nachlassen der Güterpreise bemerkbar. Von dem gesamten Besitz sind bis jetzt 6195 Hektar aufgeteilt und verkauft worden. Es wurden geschaffen 176 bäuerliche Wirtschaften von 10 bis 20 Hektar Größe, 61 kleinbäuerliche Wirtschaften in Größe von 8 bis 10 Hektar, 92 Handwerkerstellen von ½ bis 5 Hektar und 274 Arbeiterstellen mit bis 1,50 Hektar Land, so daß im ganzen 603 Familien mit über 2400 Köpfen neu angesiedelt wurden.

Die Gesellschaft, deren Wirken durch große Aufwendungen für öffentlich-rechtliche Zwecke und große Kursverluste (911 000 Mark) erschwert wurde, arbeitet mit einem Kapital von 10 079 946 Mark und erzielte einen Reingewinn von 299 351.21 Mark, wovon nach den üblichen Rücklagen eine Dividende von 4 Prozent zur Verteilung vorgeschlagen wird. Auf dem Gebiete der Entschuldung sind die Erfolge der Gesellschaft nicht nennenswert, da es in keinem Falle gelang, Genossenschaften zur Hergabe von zweiten Hypotheken zu gewinnen. Der Entschuldungsfonds der Gesellschaft wird aus der Dividende gespeist, auf deren Auszahlung der preußische Fiskus verzichtet.

Eine Ansiedlung von 603 Familien mit 2400 Köpfen ist eine ganz respektable Leistung. Die geschilderte Tätigkeit der „Eigenen Scholle" berechtigt zu Hoffnungen auf ähnliche Erfolge der Gesellschaft „Sachsenland".

Die Betriebseinnahmen der Halle-Hettstedter Eisenbahnen stellten sich im Monat Oktober 1913 wie folgt: Personenverkehr 25 597 Mk. (im Oktober 1912: 24 006,55 Mk.), Güterverkehr 100 973,90 (109 001,37) Mk., sonstige Einnahmen 7515,19 (6825,59) Mk., zusammen 134 086,09 (139 833,51) Mk. Im Monat Oktober 1913 waren die Einnahmen mithin um 5747,42 Mk. niedriger als im gleichen Monat des Jahres 1912. Die Gesamteinnahmen betrugen in der Zeit vom 1. April 1913 bis zum 31. Oktober 1913: 744 963,81 Mk., in den gleichen Monaten des Jahres 1912: 703 644,11 Mk., im Geschäftsjahre 1912/14 also mehr 41 319.70 Mk.

Zwangsversteigerung. Am hiesiger Gerichtsstelle wurde gestern im Wege der Zwangsvollstreckung das hier Salzgrafenstr. 1 belegene, auf den Namen des Kaufmanns Hermann Ströser eingetragene Hausgrundstück von 2 Ar 13 Qm. Größe öffentlich meistbietend versteigert. Es hat einen jährlichen Nutzungswert von 3660 Mark und nach Angaben des Zwangsverwalters einen jährlichen Mietsertrag von 4000 Mark. Belastet war das Grundstück mit 52 000 Mark, 16 000 Mark und einer hohen Sicherheitshypothek, die ausfällt. Erster war der zweite Hypothekengläubiger mit 55 000 Mark.

Adventfeier. Aus Anlaß des Jubiläums halltscher Kindergottesdienste veranstaltet der Kindergottesdienst St. Marien II im großen Scale der Stadtmission am Sonntag um ¾4 Uhr eine Adventfeier für Eltern und Angehörige der Kinder und Freunde des Kindergottesdienstes. Das Programm hat dadurch eine besondere Bereicherung erfahren, daß neben Deklamationen und rhythmischen Reigen der Kinder die in Süddeutschland schon bekannte Konzertsängerin Frl. Walburg Schick aus München gewonnen werden konnte. Die Sängerin, deren heller hoher Sopran in München, Freiburg i. B., Mannheim usw. großen Beifall fand, wird hier die Weihnachtslieder von P. Cornelius zu Gehör bringen und eine Reihe der bekannten volkstümlichen Weihnachtslieder singen. Aus Anlaß der Jubiläumsfeier ist der Eintritt frei.

Aus der Domgemeinde. Sonnabend, den 29. November, abends 8 Uhr, findet ein Festgottesdienst aller einstigen und jetzigen Helfer der hallischen Kindergottesdienste statt, bei welchem Konsistorialrat Worwerk aus Wernigerode die Predigt halten wird.

Der Verein der Saalbesitzer von Halle und Umgegend feierte unlängst sein 14jähriges Bestehen durch Festmahl, Konzert und Ball in Wilsdorfs Gesellschaftshaus, Karlstr. 14. Die Begrüßungsansprache hielt der 1. Vorsitzende, Herr W. Lehmann, das Kaiserhoch der 2. Vorsitzende, Herr W. Henze, das Hoch auf die Damen der Festrat, Herr Rich. Müller. Dem langjährigen Kassierer des Vereins, Herrn W. Wieloop, wurde für seine Verdienste um den Verein eine besondere Anerkennung durch festerliche Ueberreichung eines Ehrengeschenkes zuteil. Lebhaften Beifall fand der von Frl Ella Lenze in eindrucksvoller und zu Herzen gehender Weise gesprochene Festprolog. Die 10jährige Lieschen Wieloop, Tochter des Vereinskassierers, erfreute die Festteilnehmer durch eine niedliche Begrüßung als Münchener Kindl. Die in jeder Beziehung tadellose Ausrichtung des Festmahles, verbunden mit einer überaus reizenden Tafeldekoration, stellte der Leistungsfähigkeit des Festwirts, Herrn W. Wilsdorf, in den Augen der Kollegen und Gäste das beste Zeugnis aus. Die Stimmung der Festteilnehmer war deshalb ohne Unterschied eine freudige. Sie bekundete aufs neue den engen Zusammenhalt der großen Familie der Saalbesitzer von Halle und Umgegend und fand einen begeisterten Ausdruck in einem von Herrn Baruth auf den Vorstand ausgebrachten Hoch.

Der Bezirksverein Halle der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe hielt am Dienstag abend im „Ratskeller" eine Mitgliederversammlung ab. In Abwesenheit des 1. Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Erstmann, von Herrn Bezirksdirektor Erdmann eröffnet wurde, Herr Erdmann gedachte nach Begrüßung der Anwesenden zunächst mit ehrenden Worten des unlängst plötzlich verstorbenen Syndikus, Rechtsanwalts Theodor Kettembeil. Demnächst stellte sich der Nachfolger Kettembeils, Herr Rechtsanwalt Dr. Gumtz aus Merseburg, vor. Im weiteren Verlaufe der Tagung, deren Leitung Herr Kaufmann Siedner übernommen hatte, erstattete Herr Bezirksdirektor Erdmann den fälligen Bericht über die Tätigkeit der hallischen Geschäftsstelle, die sich, auch was die Zahl der Mitglieder betrifft, immer erfreulicher entwickele. Es wurde festgestellt, daß die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs einen erheblichen Umfang einnehme und daß es auch gelungen sei, den Prozeß gegen ein hiesiges großes Warenhaus, das sich durch seine umfassende Reklame sehr bemerkbar mache, wenigstens in erster Instanz zu einem befriedigenden Ende zu führen. Weiter wurde auf die in letzter Zeit besonders stark in die Erscheinung getretenen sogen. „Billigen Verkäufe" hingewiesen, die sehr auffällig von den Käufern zweier Konkurswarenlager annonciert würden. Allgemein war man der Ansicht, daß die in beiden Fällen betriebene Art der Reklame gegen das Gesetz verstoße und daß dagegen eventl. gerichtlich vorgegangen werden müsse. Es wurde nach reger Debatte, an der sich die Herren Siedner, Andag, Oswald Weise und Erdmann insbesondere beteiligten, ein dahingehender Beschluß gefaßt. Demnächst wurde an der Hand eines kürzlich in einer hiesigen Tageszeitung erschienenen Inserates, in welchem eine Automaten-Firma einen Platz-Vertreter suchte, eindringlich auf den sogen. Automatenschwindel hingewiesen und ernstlich davor gewarnt, sich auf den Ankauf solcher Apparate einzulassen, zu deren Aufstellung behördliche Erlaubnis erforderlich sei, die aber auch wegen der in den Automaten-Waren liegenden Gefahr nicht erteilt zu werden pflege. So habe in Halle eine Firma „Automaten-Manufaktur Kosmos" in Nürnberg durch ihre Reisenden verschiedene Geschäftsleute geschädigt, die sich nun mit Hilfe der Schutzgemeinschaft usw. von dem lästigen Vertrage zu befreien suchen. Dies sei natürlich ohne Geldopfer nicht möglich. Nach einer Belehrung des Herrn Direktors Erdmann über die Verjährung von Forderungen erfolgte Schluß der Versammlung.

Kunstverein. Am Sonnabend abend 8¼ Uhr findet im Auditorium maximum des Melanchthonianums der hiesigen Universität ein Lichtbilder-Vortrag von Dr. Paul Schmidt-Offenbach über „Kunst und Publikum" statt, zu dem wir ergebenst einladen. Am kommenden Sonntag wird eine Kollektivausstellung von Werken von Walter Bötticher-Hagen (Gemälde, Zeichnungen, Holzschnitte) eröffnet. Die Eröffnung der Ausstellung findet vormitt. 11 Uhr statt; um 12 Uhr mitt. wird Herr Dr. Freyer in den Ausstellungsräumen einige Worte über die Ausstellung sprechen.

Christlicher Verein junger Männer. Am nächsten Sonntag abend 8 Uhr findet ein musikalisch-literarischer Abend statt. Die Herren stud. mus. Reichert und May und Fräulein Buchwald werden musikalische und deklamatorische Darbietungen zu Gehör bringen. Jeder junge Mann ist eingeladen. Der Zutritt ist frei.

Einen Riesenkohlrabi, der das statliche Gewicht von 12 Pfd. wiegt, züchtete der Handelsmann Paul Kloß in seinem Schrebergarten in der Beesenerstraße. Der Kohlrabi ist weder holzig noch irgendwie angefault. Kloß soll schon mehrere solche Prachtexemplare gezüchtet haben.

Abgefaßter Fahrradmarder. Gestern abend wollte ein Fremder, der in der Gr. Steinstraße das Geschäftsrad eines Hausdieners unbeaufsichtigt stehen sah, sich das Rad aneignen. Gerade war er im Begriff, sich auf das Stahlroß zu schwingen, da erschien der Hausdiener, und ließ der Spitzbube das Rad sofort im Stich und eilte davon. Mehrere Verfolger hinter ihm her. Durch die Neunhäuser ging die Hetze, dann vor dem Banthause Steckner ereilte den Dieb sein Schicksal. Ein Polizeisergeant faßte ihn und brachte ihn zur Wache.

Provinzial-Nachrichten.

♢ **Passendorf,** 27. Novbr. (Jugendpflege. — Jahrhundertfeier.) Die männliche Abteilung der Jugendpflege hatte gestern abend die hiesigen Einwohner zu einer Jahrhundertfeier nach dem Saale der „Stadt Halle" eingeladen. Unterstützt wurden die Darbietungen durch Gedichte und Gesänge der Schulkinder. Dem einleitenden Choral: „Eine feste Burg", Str. 1 u. 2, folgte ein in die Feier einführender Prolog und die Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Inspektor Schlurick. Die Festrede hielt Herr Pastor Wernicke-Schlettau. Auch die Turner wollten nicht zurückstehen. Ihre schon oft anerkannten Leistungen übertrafen die heutigen Pyramiden. Zum wahren patriotischen Abend stempelten ihn die Jugendaufführungen. Am besten gelang den Darstellern „Der Trommelliunge von Dennewitz".

Gerbstedt, 27. Novbr. (Feuer.) Gestern nacht brannte in Helligenthal das Körnersche Gut, das Herr Trute in Pacht hat, mit sämtlichen Erntevorräten und Ackergeräten bis auf das Wohnhaus nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

× **Gerbstedt,** 27. Novbr. (Bei der Wahl der Stadtverordneten) der 2. Abteilung wurden gestern neu gewählt die Herren Maurermeister Röhr mit 108 Stimmen und Plantagenbesitzer Brenner mit 107 Stimmen. Die Herren Hummel und Baumann, welche noch ihr Mandat inne haben, erhielten 24 und 21 Stimmen. In der 1. Abteilung wurden die Herren Mertens, Zurhose und Suppe wiedergewählt.

Kalbe a. S., 27. Novbr. (Die Zwiebelpreise) sind jetzt im Steigen begriffen; Anlaß dazu dürfte wohl das trockene, zu Frost neigende Wetter sein. Für den Zentner werden bis zu 4,50 Mark geboten.

K. **Heringen** (Helme), 27. Nov. (Verschiedenes.) Die Firma Schreiber & Sohn gibt allen bei ihnen Beschäftigten als Abschluß der beendigten Feldarbeiten am Sonnabend, den 29. d. M., ein Tanzfest. — Die Cholera ist unter dem Federvieh hier ausgebrochen. Beim Landwirt Paul Jünger sind schon 30 Hühner und 7 Enten verendet. Auch anderen Landwirten sind schon mehrere Hühner verloren gegangen.

Braunschweig, 27. Novbr. (Submissionsamt.) Die Handwerkskammer für das Herzogtum Braunschweig will jetzt ein Submissionsamt einrichten, dessen Aufgabe die Errichtung eines gerechteren Verfahrens bei der Vergebung von Arbeiten und Lieferungen des Handwerks sein soll. Sachverständige aus allen Zweigen des Handwerks sollen die Behörden mit Rat unterstützen und ihnen vor allem in der Festsetzung eines angemessenen Preises behilflich sein.

Dessau, 27. Novbr. (Gerüsteinsturz.) Auf dem Grundstück der hiesigen Zuckerraffinerie stürzte gestern ein Baugerüst zusammen. Vier mit Anstreicherarbeiten beschäftigte Maurer stürzten in die Tiefe und trugen schwere Verletzungen davon. Sie wurden in die Voltmannsche Klinik übergeführt.

3 **Plauen,** 26. Nov. (Ordnung muß sein.) Ein hies. Geschäftsmann, so schreibt der „Vogtländ. Anzeiger", ist mit Leidtragender bei dem Konkurse des Hoteliers Fr. Neupert, Oelsnitz im Vogtl. (jetzt in Apolda), dessen Endergebnis bekanntlich die Ausschüttung einer Dividende von 0,41 Prozent war. Erfreulicherweise ist unser Gewährsmann nur in verhältnismäßig bescheidener Weise an dem Konkurs beteiligt, immerhin erreicht die Quote, die auf ihn entfällt, die erschütternde Summe von — sechs Pfennigen. Peinlich und korrekt, wie es die Art eines Konkursverwalters ist, lautet die Mitteilung an den Gläubiger dahin, daß von den ihm zufallenden sechs Pfennigen deren fünf durch das Porto der mittelst Karte erfolgten Mitteilung bereits aufgezehrt seien. Die Frage des Konkursverwalters geht nun dahin, was mit dem überschießenden einen Pfennig geschehen soll. Erhält er binnen 14 Tagen keine Nachricht, so erblickt er darin die Zustimmung des Gläubigers, den Rest zu einem beliebigen Zwecke verwenden zu dürfen.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Die Venia legendi für Psychiatrie und Neurologie erhielt in der Kieler medizinischen Fakultät Dr. med. Hans König, Assistenzarzt bei Geheimrat Siemerling an der psychiatrischen und Nervenklinik. Seine Habilitationsschrift trägt den Titel „Beiträge zur forensisch-psychiatrischen Bedeutung von Menstruation, Gravidität und Geburt". — Eine Ehrung ist dem Geheimrat Prof. Dr. Kornelius Gurlitt von der Dresdener Technischen Hochschule durch Ueberreichung der Goldenen Ehrendenkmünze der Stadt Dresden zuteil geworden. Eine Abordnung von Mitgliedern des Rats und des Stadtverordnetenkollegiums überbrachte ihm die Auszeichnung und ein dazu gehöriges Diplom.

Die Rivalität zwischen Dresden und Leipzig.

In der Stadtverordnetenversammlung in Leipzig protestierten am Mittwoch unter einstimmigem Beifall der Stadtverordneten der Stadtverordnetenvorsteher und der Oberbürgermeister gegen die Errichtung einer Universität in Dresden. Dabei kam es zu heftigen Erörterungen über die rivalisierenden Bestrebungen zwischen Dresden und Leipzig.

Der Oberbürgermeister erklärte, daß Sachsen unmöglich zwei Universitäten tragen könnte, und der Stadtverordnetenvorsteher verlangte eine bestimmte Erklärung der sächsischen Regierung über die Dresdner Universitätsfrage. Die Regierung habe die Pflicht, eine bestimmte Erklärung in dieser Hinsicht abzugeben daß sie das Dresdner Universitätsprojekt nicht genehmige und niemals die Mittel dazu bereitstellen werde. Man möge sagen, was man wolle, das ganze Projekt sei eine Animosität gegen Leipzig.

Vermischtes.

Naundorf-Bourbon.

Paris, 27. Nov. Die Nachkommen des Spandauer Uhrmachers Naundorf haben gestern ein gerichtliches Urteil erstritten, daß ihrer Sache günstig ist. Die Naundorfs erklären sich bekanntlich für Nachkommen des Dauphins Karl Ludwig, „Ludwigs XVII.", der nach ihrer Behauptung nicht im Temple gestorben ist, sondern gerettet wurde und als Uhrmacher Naundorf in Berlin, Spandau und Potsdam lebte. Um diese Behauptung haben sie viele Prozesse geführt, darunter auch einen jahrelangen Beleidigungsprozeß gegen Henri Rochefort und die Leitung der Zeitung „Patrie". In diesem Beleidigungsprozeß hat gestern die 9. Pariser Zivilkammer ihr Urteil gefällt; die „Patrie" wurde zu einer Geldstrafe verurteilt, und den Nachkommen Naundorfs ist das Recht zugesprochen worden, sich „Bourbon" zu nennen.

Ein Geschenk Morgans an Frankreich. Der amerikanische Botschafter in Paris hat der französischen Regierung offiziell die Mitteilung gemacht, daß Pierpont Morgan jun. beabsichtigt, verschiedene sehr wertvolle historische Kunstwerke, die sich seinerzeit im Besitze der Königin Maria Antoinette und Napoleons I. befunden haben, aus dem Nachlaß seines Vaters der französischen Regierung zum Geschenk zu machen.

Eine Herausforderung Jack Johnsons. Der Negerboxer Jack Johnson, dem man vor kurzem den Weltmeisterschaftstitel aberkannt hat, hält sich gegenwärtig in Paris auf und erläßt von dort eine Herausforderung an alle Faustkämpfer der Welt. Johnson, dem man auch ausgezeichnete Fähigkeiten im amerikanischen Catch-as-Catch-can-Stil nachsagt, fordert gleichzeitig die besten Ringer der Welt in dieser Kampfart heraus. Da sich Zwysko, Petersen, Mgake, Deriaz und Joe Rogers zurzeit ebenfalls in Paris aufhalten und der Neger seine Herausforderung mit einem größeren Einsatz bekräftigt, wird eine Antwort nicht ausbleiben.

Der Hafen von Plymouth für den Hapagdampfer „Imperator" gesperrt. Die Hamburg-Amerika-Linie gibt Plymouth als Anlegehafen für ihre von Newyork heimwärtsfahrenden Schnelldampfer auf. Jetzt soll zuerst Cherbourg und dann Southampton angelaufen werden. Damit kommt auch zum großen Leidwesen der Bewohner von Plymouth der Dampfer „Imperator", der auf seinen sieben bisherigen Fahrten dem Hafen erhebliche Vorteile brachte, nicht mehr nach Plymouth. Die Hotels von Plymouth werden durch diese Entscheidung der Hapag schwer leiden. Ueber die Gründe für die Entscheidung ist noch nichts wirklich Authentisches bekannt. Man hört aber mit ziemlicher Bestimmtheit, daß die Haltung der englischen Marinebehörden hierbei maßgebend war, da sie dem „Imperator" verboten, innerhalb der Wellenbrecher zu ankern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131128012/fragment/page=0003

Selbstmordversuch eines Liebespaares. Aus Berlin, den 27. November, wird gemeldet: In dem Hause Grünauerstr. 32 in Köpenick wurden heute vormittag die 16jährige Kant und der 22jährige Handlungsgehilfe Gitzer in schwerkrankem Zustande besinnungslos aufgefunden. Das Mädchen, das sich nach kurzer Zeit erholte, erklärte, daß beide Gift genommen hätten. Der Zustand des jungen Mannes ist so gut wie hoffnungslos. Die Ursache zu der Tat ist unglückliche Liebe.

Sport-Nachrichten.

Hallischer Fußballsport.

Die I. Mannschaft des H. F. C. v. 1910 fährt Sonntag nach Kamburg, um gegen die I. Elf des dortigen Männerturnvereins ein Wettspiel auszutragen. Abfahrt 8.40 Uhr Hauptbahnhof.

1910 II spielt auf eigenem Platze gegen Wacker Halle VI.

Hohenzollernsportplatz. Sonntag, den 30. November, spielt Sportlust I gegen Hohenzollern III. Anfang ½3 Uhr.

Letzte Depeschen.

Folgenschwere Explosion.

Wittenberg, 27. November.

Infolge einer Explosion in den Sprengstoffwerken der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff-Attien-Gesellschaft bei Reinsdorf wurden heute nachmittag 3 Uhr 15 Min. zwei Trockenhäuser in die Luft gesprengt. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Zwei Arbeiter wurden getötet. Ob unter den Trümmerhaufen noch weitere Opfer liegen, ist noch nicht festgestellt.

Revision im Ohm-Prozeß.

Dortmund, 27. November.

Der zu sieben Jahren Gefängnis verurteilte Bankier Ohm hat gegen das gegen ihn ergangene Urteil Revision angemeldet, insbesondere insoweit er wegen Untreue verurteilt wurde. Auch die Staatsanwaltschaft hat gegen das Gesamturteil Revision eingelegt.

Zusammenstoß zwischen deutschen und italienischen Studenten.

Graz, 27. November.

Nachdem die italienischen Studenten, welche die Errichtung einer italienischen Fakultät verlangen, in den letzten Tagen wiederholt lärmende Kundgebungen veranstaltet hatten, kam es heute an der Universitätsrampe zwischen Deutschen und Slawen einerseits und Italienern andererseits, welche von den ersteren am Eintritt in die Universität verhindert wurden, zu einem Zusammenstoß. Acht deutsche Studenten wurden durch Stockschläge am Kopfe verletzt, die Italiener zogen mit ihren Verwundeten ab.

Ein spanisches Kriegsschiff nach Veracruz.

Madrid, 27. November.

Die Regierung hat beschlossen, unverzüglich ein Kriegsschiff nach Veracruz abzusenden.

Dementi der Gerüchte einer bulgarischen Krisis.

Sofia, 27. November.

Der offiziöse „Echo de Bulgare" tritt dem Gerücht über eine angebliche Krisis in Bulgarien und der angeblichen Abdankung des Königs aufs energischste entgegen.

Ernennungen in den chinesischen Zentralverwaltungsrat.

Peking, 27. November.

Präsident Yuanschikai ernannte acht Personen in den Zentralverwaltungsrat der Regierung, u. a. den früheren Minister des Aeußern Liangtunyen und den früheren Vizekönig von Hunan, Litschingsi. Außer diesen acht Personen entsendet jedes Ministerium einen Vertreter in den Zentralverwaltungsrat.

Streikunruhen.

Durban, 27. November.

Zwischen Polizei und Indern kam es auf einem Grundstück in Blackburn (Distrikt Mount Edgecombe), zu einem ernsthaften Zusammenstoß. Dabei sollen fünf Inder getötet worden sein.

Abreise der Königin von Spanien nach London. Aus Paris, 27. November, wird gemeldet: Die Königin von Spanien ist heute vormittag nach London abgereist.

Studentenstreik. Aus Barcelona, 27. November, wird gemeldet: Die Studenten haben heute mit einer Mehrheit von 600 Stimmen den Streik beschlossen.

Generalstreik. Aus Ferrel, 27. November, wird telegraphiert: Die Arbeitersyndikate einschließlich des Syndikats der Arsenalarbeiter haben den Generalstreik beschlossen.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau,
Donnerstag, 27. November, 8 Uhr morgens.

Witterungsaussicht für den 28. November:

Ein Ausläufer des Haupttiefs im Eismeer ist nach der Ostsee vorgedrungen, ein neuer Kern folgt rasch von Island nach und wird einigen Einfluß gewinnen, der aber durch die Nähe des Hochs gemildert wird.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Ziemlich stark bewölkt, etwas wärmer, geringer Regen, mäßiger, südwestlicher Wind.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

29. November: Naßkalt, Niederschläge, windig.
30. November: Bewölkt, teils heiter, kalt.
1. Dezember: Vielfach heiter, frostig.
2. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, kalt.
3. Dezember: Heiter bei Wolkenzug, kalt, frostig.

17. Ziehung 5. Klasse 3. Preussisch-Süddeutsche (229. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 27. November 1913 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

28 136 287 300 543 658 740 849 1001 11 259 316 437 612 33 729 90 851 998 2090 338 96 442 43 721 918 24 3057 91 [3000] 693 911 76 4237 [500] 42 51 60 66 651 720 832 5199 [500] 237 369 663 846 87 6066 128 571 [1000] 91 [500] 7037 187 [1000] 332 432 42 545 673 8193 264 427 97 722 95 978 9027 [500] 65 456 639 49 812 91 [3000] 92

10001 29 [500] 352 409 64 507 [3000] 74 632 [1000] 69 920 [1000] 11000 [15000] 88 172 236 40 [1000] 384 454 539 660 73 [500] 802 52 57 916 [3000] 31 12024 272 331 504 703 13172 623 66 98 783 810 14047 193 [1000] 206 37 854 98 [500] 453 63 542 66 621 [500] 807 [1000] 44 972 15119 258 603 66 68 891 16007 49 58 61 72 38 513 80 772 17051 100 69 501 867 18184 238 361 [500] 599 645 [500] 707 826 93 [3000] 915 31 19104 [3000] 235 74 450 791 917 86

20024 116 369 96 [500] 957 21694 633 826 961 22031 73 238 [500] 334 465 91 566 613 808 23048 130 49 259 395 537 45 76 625 27 719 992 24019 210 329 446 543 44 618 85 25090 120 221 724 880 930 57 [1000] 26042 192 346 71 464 96 548 634 44 758 831 63 997 27131 64 492 684 843 920 [500] 28294 [3000] 390 401 506 50 96 797 [500] 29267 307 40 400 [1000] 7 16 80 [1000] 586 704 71 73 800 936 [500] 91

30136 53 272 96 [1000] 300 24 78 548 620 37 738 807 52 917 96 31290 345 [1000] 684 32030 179 501 47 657 61 745 62 84 932 33048 68 342 95 457 695 [500] 878 927 34 34029 42 63 157 76 300 [1000] 448 99 530 770 977 85 [500] 35671 843 82 944 71 36082 92 [500] 130 202 426 521 [3000] 38 635 65 909 90 37062 87 164 265 392 96 418 [3000] 26 594 656 75 780 38002 10 166 236 80 642 771 819 84 916 39058 [3000] 102 [1000] 60 403 18 [3000] 710 18 354 913 98

40025 [3000] 87 [1000] 352 68 [500] 81 446 837 39 52 41165 225 438 58 558 [1000] 691 799 895 [500] 42112 212 40 76 363 414 576 688 902 43068 78 [500] 229 61 72 396 [500] 425 564 602 9 [500] 44 932 [500] 59 44105 66 592 739 62 82 834 45040 62 140 377 [3000] 659 74 746 842 993 46010 [500] 94 208 36 434 557 610 [1000] 76 794 830 47138 204 407 48055 250 325 [500] 33 464 543 683 886 49090 117 [3000] 45 78 234 92 375 848

50047 74 82 154 289 443 85 [3000] 559 615 [1000] 898 905 44 51060 124 45 [1000] 98 284 610 81 40 717 52099 366 454 [500] 665 708 69 73 859 [500] 53000 80 654 721 74 99 865 91 982 54131 230 443 57 834 [500] 98 [500] 961 55063 227 624 56118 24 217 [1000] 416 576 656 852 86 57048 184 263 469 522 691 703 804 6 30 52 934 69 78 90 58415 544 99 771 [600] 802 11 41 [3000] 59048 66 107 67 [1000] 334 85 443 547 635

60097 149 299 384 91 413 27 564 888 96 61161 228 472 [500] 505 614 808 965 76 62061 308 [500] 550 860 67 907 63057 148 761 68 857 904 73 93 64266 386 529 639 738 902 54 65045 113 53 242 621 81 [3000] 804 937 [500] 68 66310 55 [1000] 419 36 516 639 94 701 72 960 67218 404 30 607 29 68026 166 283 317 79 421 659 704 32 42 815 980 69099 220 [500] 394 431 99 531 69 609 20 338 94 930

70445 62 860 930 [500] 71032 54 293 490 501 805 917 72050 93 152 67 85 228 510 79 628 49 784 972 [500] 73616 68 86 745 817 976 74033 75 431 39 [500] 57? 83 [500] 917 [1000] 75007 218 [500] 310 29 81 442 599 615 28 930 [1000] 76002 49 112 383 421 502 [1000] 77195 279 638 946 78020 [5000] 27 287 [600] 454 623 735 65 805 [500] 79162 283 375 606 53 710 77

80004 41 [3000] 137 539 742 81109 63 91 360 419 709 12 25 [5000] 919 76 82006 59 167 284 95 357 434 41 880 83105 207 86 328 453 520 656 769 844 [1000] 93 [1000] 84056 430 514 764 313 44 88 [500] 85078 [500] 86 519 615 86068 76 [1000] 181 360 457 540 767 74 877 [3000] 94 87205 305 88 90 531 684 773 804 12 [1000] 53 925 88111 225 75 96 361 439 89005 53 72 743 98 830 [500] 921 62

90154 209 302 30 489 [1000] 713 18 810 94 [1000] 91100 10 34 41 862 454 55 69 667 831 919 [3000] 92016 30 54 110 98 333 407 977 [1000] 93015 [500] 30 61 [1000] 96 [500] 183 [3000] 448 79 86 571 778 857 94107 292 461 [500] 98 [3000] 523 63 [500] 655 708 965 80 95151 61 65 [500] 430 36 749 947 96298 306 49 421 525 749 984 97385 [500] 442 76 521 98105 237 638 52 793 812 84 99002 245 305 442 65 575 652 740 95

100019 113 [1000] 429 62 577 607 33 817 914 55 101035 151 421 869 874 925 39 102071 199 405 575 833 72 103124 462 [1000] 725 79 104026 117 99 220 77 [500] 425 82 527 [500] 65 94 647 95 [3000] 96 721 [1000] 878 105084 59 189 355 64 78 432 84 643 [3000] 726 43 [1000] 106086 155 299 456 [3000] 80 747 967 107093 138 200 315 22 530 32 67 65 621 817 64 74 76 108009 63 64 125 [3000] 326 97 447 717 629 109051 125 277 310 12 700 873

110018 83 106 85 807 93 574 643 111273 80 513 851 902 36 112152 88 372 93 [1000] 559 843 83 904 113119 231 59 478 808 11 999 114171 85 338 58 415 510 737 115123 60 387 704 116184 290 384 93 411 97 518 924 117144 62 [500] 431 587 723 998 118140 83 [500] 375 418 573 753 59 934 119038 [500] 164 516 [1000] 98 847 983 87

120552 70 734 814 36 43 76 [1000] 981 121161 223 70 348 550 650 889 97 [3000] 935 80 122043 128 89 206 27 [3000] 92 683 709 56 886 961 123177 97 289 325 49 480 566 636 124054 306 61 497 676 874 914 125046 70 73 89 96 111 21 [500] 30 224 70 309 426 78 845 912 126401 6 591 92 96 852 938 127163 405 43 593 626 765 822 53 128042 160 [500] 253 327 91 508 91 987 129054 85 152 279 366 566

130040 43 83 421 574 628 55 926 131021 412 [500] 78 577 87 97 [500] 671 826 45 132054 246 66 323 751 57 [500] 847 912 133223 305 9 454 616 55 900 79 [500] 134104 8 368 505 24 53 696 [500] 845 47 957 [500] 135208 338 547 51 617 779 842 53 63 956 [500] 136064 77 148 401 96 597 639 715 43 823 38 95 [500] 967 137057 69 354 422 556 693 711 75 138132 59 87 [10000] 232 376 522 [3000] 55 657 707 36 895 139071 112 57 [1000] 73 391 97 455 88 537 98 655 838 68

140007 13 16 54 133 66 574 966 141033 40 109 466 549 56 [1000] 646 93 722 73 [1000] 91 848 55 142036 164 252 367 422 48 524 91 610 [3000] 17 856 949 143107 320 409 47 73 588 605 700 [1000] 22 64 144283 417 528 39 748 825 93 145036 174 [1000] 84 242 746 60 840 985 146100 77 300 66 472 575 619 936 147097 190 215 566 81 731 55 72 970 148074 186 274 310 92 556 733 [3000] 83 [500] 908 149064 69 727 65 833

150116 45 52 [3000] 529 649 791 151148 246 [10000] 563 652 65 782 849 982 152072 75 121 64 254 80 430 [500] 580 624 822 58 153003 210 81 311 [500] 501 15 663 786 154139 279 82 [5000] 338 599 647 83 155297 372 83 92 441 82 511 12 30 647 969 85 99 156215 64 324 [1000] 565 652 61 760 980 157107 52 56 95 228 [3000] 67 363 75 471 532 64 75 98 99 644 772 865 [1000] 158250 358 719 98 827 56 918 [500] 69 159027 183 202 378 464 70 564 663 92 791 883 965

160184 161075 [500] 83 113 203 24 162029 55 69 277 98 350 [1000] 465 944 163274 376 [500] 521 607 27 807 30 986 164005 18 58 [1000] 479 540 [500] 83 632 48 [500] 751 52 806 916 31 165086 218 [500] 395 624 777 166034 77 252 323 99 [1000] 430 699 [1000] 864 167109 441 558 683 745 50 78 960 168086 199 339 406 29 507 608 730 [500] 169047 163 319 61 660 68 639 53 708 829 941

170093 177 92 207 34 356 497 98 730 884 171092 387 494 [5000] 663 710 28 803 82 927 172164 67 669 [1000] 710 173397 442 84 547 63 734 815 174061 141 99 336 485 609 98 743 [1000] 827 [500] 945 79 175111 80 [500] 226 363 540 90 666 717 21 896 176034 224 29 [500] 70 85 351 [500] 413 41 86 506 53 90 688 707 [1000] 74 809 177000 172 [3000] 249 88 410 [3000] 591 663 791 841 91 178155 445 674 798 829 179102 265 435 582 737

180065 455 964 181173 78 216 372 791 182012 202 70 506 619 183250 399 452 528 608 31 75 98 862 946 184251 316 557 89 797 185013 216 74 [1000] 737 47 869 186020 172 208 40 334 439 46 599 630 41 762 84 187039 451 662 188025 68 79 123 69 260 92 300 581 [500] 638 49 57 879 939 189094 136 98 354 409 505 751 [1000] 62 853 902 7 24 [500] 38

190059 141 209 [500] 37 50 488 500 24 57 927 41 191215 39 53 91 804 [1000] 20 [500] 959 192025 37 139 52 [3000] 370 411 579 674 193141 384 566 632 58 743 95 [1000] 825 45 [10000] 194072 123 47 84 471 [1000] 89 563 868 723 [1000] 987 88 195062 80 175 90 254 415 529 982 196061 166 314 43 55 439 648 985 197029 213 82 391 93 430 634 [500] 84 710 198037 106 67 248 312 66 468 599 629 711 [500] 833 54 199037 40 170 745 833

200088 113 207 507 731 814 46 937 49 201005 56 223 375 432 619 782 88 890 989 97 202254 347 437 75 527 894 906 19 203269 368 487 579 871 204243 330 735 814 83 205039 [3000] 84 254 365 697 680 958 206000 123 24 62 413 71 [3000] 749 207018 362 444 664 754 828 208052 70 116 43 92 350 660 752 65 823 209520 738 57 828 36 922 [3000]

210050 90 223 59 447 578 83 977 211078 188 310 60 514 [500] 43 45 60 656 59 94 212022 125 224 44 [500] 464 612 709 29 73 844 965 213013 138 220 27 521 29 662 714 97 813 65 980 214034 196 210 319 29 51 912 215055 195 [3000] 334 36 729 970 216050 [500] 97 [500] 225 364 98 710 [1000] 86 217199 [500] 233 318 412 29 553 823 50 925 45 218029 160 [500] 284 383 501 63 93 702 23 86 911 59 219082 117 58 89 344 937 59 69 [3000]

220021 [1000] 40 214 83 393 614 840 72 [5000] 90 221070 98 104 661 932 222100 215 [1000] 353 444 860 911 [1000] 94 [500] 223054 78 178 229 37 309 87 510 [3000] 99 621 [1000] 38 59 700 37 45 78 851 88 967 [500] 224022 [500] 99 172 271 652 831 44 225123 99 270 98 304 414 71 [3000] 529 625 750 85 912 226131 271 90 356 [500] 81 456 679 971 227036 78 146 55 228 349 64 80 483 566 792 816 926 [3000] 228100 [1000] 623 54 795 [500] 811 14 [500] 936 36 229051 152 64 [500] 214 40 46 48 362 98 439 617 49 837

230109 64 497 517 87 613 16 63 822 61 905 44 231032 54 128 35 282 340 [1000] 97 465 82 572 720 857 232326 62 63 420 33 652 815 233181 93 260 305 99 531 43 45 [1000] 695 848 998 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M., 2 Gewinne zu 100000, 2 zu 60000, 2 zu 50000, 8 zu 30000, 8 zu 15000, 26 zu 10000, 56 zu 5000, 730 zu 3000, 1631 zu 1000, 2298 zu 500 M.

17. Ziehung 5. Klasse 3. Preussisch-Süddeutsche (229. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 27. November 1913 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

4 52 94 122 [500] 76 219 45 315 455 517 64 664 [500] 1013 133 [500] 218 318 [1000] 32 [1000] 51 73 634 70 959 90 2161 232 341 418 95 563 611 703 24 3127 51 [500] 309 [1000] 72 575 679 714 388 959 98 4150 391 433 98 548 [10000] 56 59 78 736 62 83 814 75 5030 80 157 207 74 384 880 987 6028 319 83 611 81 7220 60 [500] 81 391 94 402 943 58 65 8017 30 46 69 [1000] 320 42 492 711 876 9089 206 62 308 616 19 56 [1000] 84

10268 357 449 767 99 881 11008 [1000] 33 [3000] 438 897 948 12033 480 621 911 13406 626 88 816 [1000] 53 978 14494 [3000] 509 664 716 15017 51 204 [1000] 14 391 [3000] 94 628 786 964 16142 342 44 927 17002 330 71 510 98 601 96 880 18292 368 62 457 634 811 908 19067 86 175 340 527 49 88 [1000] 810 43 942

20006 108 73 376 895 981 84 21320 93 530 818 926 57 22030 120 26 234 328 664 914 23116 278 333 57 432 92 507 760 915 46 94 24169 220 76 316 423 57 75 93 [500] 709 828 963 25509 60 80 85 621 840 942 26064 123 51 77 312 451 75 92 540 78 785 [1000] 27132 92 [1000] 202 24 56 323 582 639 710 908 37 78 28142 327 30 93 485 97 557 774 910 95 [5000] 29297 372 88 462 700 26 [3000] 40 [500] 858 928

30064 91 105 260 [500] 463 554 681 721 937 44 31198 225 35 374 425 514 615 856 [500] 32022 [1000] 68 197 242 390 466 79 682 628 761 879 33153 320 [500] 77 715 873 954 [3000] 34016 31 121 71 420 517 655 761 803 19 47 50 35041 61 81 386 91 [500] 521 48 [500] 856 76 968 79 36110 298 560 [3000] 689 825 [3000] 87 901 37175 277 414 28 727 821 [3000] 59 [3000] 38085 209 407 32 528 70 778 894 [500] 993 39069 228 378 602 800

40106 57 262 355 85 555 645 [3000] 867 41104 82 [1000] 457 80 526 696 964 42089 186 263 314 [500] 449 561 613 801 [500] 34 43064 [500] 307 74 412 517 56 680 44193 228 348 417 574 98 812 953 45105 [1000] 402 621 64 838 914 22 90 46040 141 90 93 363 [500] 510 766 893 917 47051 [1000] 146 [500] 230 326 518 96 675 894 927 90 48024 70 94 411 72 596 98 648 713 48 [500] 807 938 [500] 95 49180 333 554 670 765 808

50204 79 484 608 74 87 708 74 96 829 84 962 51105 74 503 644 774 966 52086 357 410 29 51 52 636 945 81 53214 49 54 316 18 23 [1000] 72 472 80 526 49 [1000] 645 74 789 879 [1000] 54143 50 87 261 [1000] 65 358 510 62 [1000] 605 704 55100 270 [3000] 492 [10000] 745 944 56048 62 64 133 200 49 [500] 505 9 609 82 [500] 710 17 948 58 57398 457 [500] 75 631 751 91 58119 370 572 [500] 76 975 88 59045 141 53 [500] 217 82 303 57 99 579 827 946

60085 296 377 513 37 [3000] 660 700 10 [500] 921 61227 80 539 50 725 62050 114 64 356 444 523 69 63003 14 22 122 98 247 91 375 590 640 60 853 56 64031 51 216 305 714 89 815 929 68 70 65280 335 56 [500] 540 93 614 81 736 801 29 32 34 66249 322 40 545 58 66 664 65 [500] 734 92 844 968 67017 584 88 602 21 833 68006 [500] 94 197 262 82 346 64 420 49 64 [1000] 96 592 681 929 93 69097 [500] 157 [500] 202 339 65 509 81 602 43 719 45 872

70048 86 89 [500] 128 34 325 697 787 71355 454 529 709 838 72150 442 535 603 55 835 73003 [500] 115 [3000] 202 93 326 77 432 55 77 580 607 775 996 74152 201 338 467 530 [100000] 32 [500] 37 653 92 728 96 872 973 75017 167 454 56 75 681 926 39 76197 256 365 556 77065 150 84 465 786 817 22 78045 139 323 479 [5000] 768 848 939 85 79112 82 494 510 638 63

80143 363 77 438 52 66 513 48 782 81033 277 322 34 65 561 600 [500] 49 56 889 969 82082 [500] 136 84 227 397 405 14 62 83 516 26 637 94 [3000] 711 14 56 [1000] 962 83043 125 224 [3000] 480 95 608 71 99 789 84073 102 6 253 62 355 492 503 43 972 [1000] 85007 100 [1000] 222 76 467 981 86007 [1000] 115 50 74 213 32 93 98 515 [500] 621 87003 167 215 477 [1000] 506 648 700 1 [1000] 937 56 88047 82 109 306 494 516 722 29 89113 [500] 63 443 637 40

90308 844 [1000] 62 98 947 91040 165 328 65 525 649 788 803 985 92005 15 125 431 559 63 619 [1000] 872 905 93000 28 254 545 62 635 39 852 66 94152 [1000] 401 26 77 594 668 94 [500] 761 89 803 17 95318 413 78 562 652 70 96184 92 267 308 507 51 70 71 680 925 92 97035 169 72 98 372 82 412 [1000] 44 93 620 716 19 882 917 36 98100 258 367 72 658 [1000] 875 936 68 99077 775 823 88 910 18 80

100034 184 228 36 731 32 62 97 920 44 197 101396 418 84 695 750 847 64 102218 334 42 59 472 508 618 737 827 994 103004 108 68 436 [3000] 517 39 74 604 [50000] 63 937 104165 426 669 713 [500] 810 19 953 105013 290 96 534 [3000] 706 77 810 79 [500] 913 106123 [3000] 47 75 240 [3000] 64 379 85 421 512 79 652 107080 112 218 455 77 87 594 707 18 838 42 999 108166 330 40 526 52 664 69 95 754 [3000] 613 [500] 42 [1000] 46 908 [1000] 109018 178 411 553 729 [500] 859

110002 62 136 98 342 59 65 539 54 601 720 803 929 111012 29 183 348 51 [500] 417 80 555 608 847 53 86 112007 138 60 [3000] 220 436 615 34 838 992 93 113066 125 43 77 243 50 [1000] 319 [1000] 455 501 38 724 953 114095 233 329 444 512 79 852 115151 73 375 566 674 95 740 93 818 50 55 84 910 116193 706 117051 390 601 713 861 [500] 950 70 118165 393 549 816 68 977 81 119281 315 408 28 534 90 810

120118 48 [3000] 334 452 558 625 55 715 26 28 85 121166 430 643 767 863 122220 359 537 63 637 708 11 74 123076 291 [3000] 449 623 124058 166 275 325 66 423 73 508 89 601 73 851 125152 [1000] 78 363 475 [500] 661 85 773 889 [500] 923 72 126059 191 256 541 903 [1000] 32 37 127260 329 404 562 [1000] 712 888 128119 56 88 275 306 18 32 83 471 617 733 129120 41 51 241 323 417 [500] 511 742 924 72

130121 62 81 342 542 131159 426 589 669 848 951 82 97 132142 97 511 13 718 20 74 832 133109 55 [10000] 220 [500] 65 594 672 805 67 954 134327 [500] 419 609 81 135400 86 [1000] 598 605 825 910 136166 249 [3000] 74 306 60 472 558 98 649 137035 44 317 [500] 467 138125 250 354 63 422 510 39 [10000] 82 633 738 139159 201 13 325 423 518 [500] 636 722 28 898 [3000] 942 43

140248 612 718 54 141265 338 537 93 620 53 700 908 86 142032 168 85 88 89 426 [500] 654 55 753 971 143168 84 91 274 75 [3000] 304 24 455 675 810 933 144267 685 [500] 745 65 145163 [1000] 89 235 346 53 454 540 62 661 76 [1000] 718 47 804 146036 [500] 52 179 374 [500] 512 73 [1000] 685 [500] 706 52 839 147018 111 94 284 485 697 713 148003 193 244 337 505 54 672 715 46 93 822 933 [3000] 149436 635 771 946

150029 136 715 [500] 49 822 151025 72 217 [1000] 63 311 31 35 54 59 945 [500] 152032 141 596 658 845 153487 526 87 617 55 154200 408 500 [500] 33 601 [1000] 81 717 30 40 806 28 77 928 155233 429 539 810 156274 393 [500] 453 738 41 816 997 157386 [3000] 594 757 901 158066 105 90 208 403 34 550 729 803 946 159023 131 53 227 73 94 541 [500] 629 70 728 77 [1000] 875 941

160069 102 69 277 385 488 959 87 96 161009 281 162161 221 462 569 630 31 736 949 [500] 98 163039 227 91 398 487 [1000] 541 651 747 [500] 164269 304 710 63 803 932 78 165048 195 257 444 92 631 60 802 930 44 166008 117 37 [500] 275 345 79 547 [1000] 947 167140 67 287 495 535 36 612 871 958 168054 163 206 27 336 603 22 33 810 978 92 169179 88 254 363 [1000] 84 86 429 64 71 561 660 745 [1000] 817 86 92

170072 [1000] 30 130 81 222 96 322 37 46 67 79 97 584 802 92 859 171123 95 309 [1000] 29 446 775 951 172052 71 82 210 462 644 760 854 977 173058 93 99 660 727 855 71 913 76 174062 107 328 429 42 530 90 860 78 175175 545 634 758 [500] 176077 96 97 168 412 88 858 74 177011 56 119 217 354 84 472 [3000] 87 608 [500] 178004 41 137 201 341 179004 52 88 159 512 61 684 958 [500]

180050 99 201 6 11 14 71 [500] 450 527 712 29 88 181040 88 160 [500] 542 635 882 953 182088 110 319 [1000] 436 62 81 613 767 845 86 183392 674 [1000] 710 51 [1000] 66 914 184020 370 442 79 516 684 911 [3000] 13 185145 90 462 641 [500] 67 865 186137 237 340 424 545 [500] 659 731 56 70 957 187127 245 74 319 591 849 188109 [1000] 96 216 [500] 425 595 703 843 915 34 189033 186 670 712 63 885 925

190005 171 236 47 435 563 605 58 783 191062 189 208 374 [500] 418 568 722 89 [1000] 864 192215 379 504 36 72 629 836 992 193036 128 326 542 617 38 755 855 59 935 194050 562 634 735 [1000] 44 48 50 57 836 195011 95 161 351 561 682 776 [500] 955 196052 238 84 85 393 701 22 815 197140 322 81 478 640 [500] 872 198285 338 467 199048 62 211 49 440 558 [500] 606 31 733 802 63 70

200019 135 274 96 310 81 455 517 [1000] 28 729 819 37 978 201267 358 71 774 [500] 948 [500] 202411 12 541 647 762 84 804 [500] 54 59 944 94 203065 130 87 [1000] 355 98 416 601 [500] 767 827 204015 55 101 [1000] 374 669 791 979 205035 73 239 320 57 472 [1000] 504 80 796 838 206065 115 19 218 384 409 20 762 955 207067 277 388 93 463 595 [1000] 772 92 [1000] 208009 42 243 564 [500] 81 606 25 908 209060 221 85 590 616 84 720 887 930 35

210019 282 375 76 82 423 [3000] 43 575 621 96 [500] 878 [500] 211025 410 510 752 932 60 212005 17 [1000] 116 57 314 24 [3000] 36 620 781 817 213039 159 66 358 487 [500] 91 508 43 724 79 214028 184 [3000] 222 40 868 993 215239 [3000] 339 582 693 795 849 968 216329 521 32 94 625 217065 249 54 [500] 391 442 92 [3000] 511 728 [1000] 85 975 88 [500] 218220 22 39 495 551 57 80 710 992 219160 61 208 928

220265 622 842 221046 62 160 402 [3000] 899 222125 99 387 538 88 625 [1000] 223005 346 68 97 430 [500] 57 [500] 522 648 854 76 927 224116 507 [500] 661 71 714 225060 358 95 558 729 98 941 226119 248 98 508 52 649 80 711 992 96 227032 163 [500] 93 226 478 927 54 61 97 228226 327 97 660 738 879 99 965 229033 111 70 247 52 70 354 [1000] 70 418 589 633 818 51

230160 341 487 93 630 802 [1000] 37 91 929 231016 55 265 327 606 232027 [1000] 162 268 300 56 404 510 91 690 834 924 [3000] 233029 99 210 23 99 327 431 37 90 [1000] 720 955 88

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131128012/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 200,75, Diskonto 185,12, Deutsche Bank 249, Türkenlose 170,50, Lombarden 22,62, Kanada 229,25, Laurahütte 151, Bochumer Guss 208,25, Gelsenkirchen 176,25, Harpener 174, Deutsch-Luxemburg 130,50, Phönix 235,75, A. E.-G. 244,12, Hamburger Paketfahrt 131,62, Nordd. Lloyd 117,37, Hansa 269. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Park Witzleben 15 Mk., Neue Boden-Ges. 3,50, Wilmersdorf-Rheingau 2, Berliner Kindl-Brauerei 3, Bolle Brauerei 2,75, Elberfelder Papierfabrik 8,50, Zellstoff-Verein 4, Adler-Fahrrad 5, do. junge 5, R. Frister 2, Kappel Maschinen 5, Kirchner & Co. 5,25 Linke-Hofmann 2, Schubert & Salzer 2, Wanderer-Werke 5,50, Adler & Oppenheimer 2, Deutsche Gasglühlicht 2,50, Deutsche Waffenfabrik 2,50, Rhein. Spiegelglas 2, Piano Zimmermann 2, Lindener Weberei 4, Anilinfabrik 2,50, Albert chem. Fabrik 2,50, Elberfelder Farben 3,75, Riedel 6,50, Baroper Walzwerk 4, Thale St.-Pr. 4, Friedrichshütte 4, Magdeburger Bergwerk 9,50, Gussstahl Döhlen 3, Langendreer 8, Witten Gussstahl 1,50, Türkische Tabakregie 5, Phönix 2,30, Rhein. Stahlwerke 2,50, Max Jüdel 2,50, Dürkopp 2, Thörls Oelfabrik 3,75; niedriger: Berliner Spediteurverein 2, Hoefel Brauerei 4, Augsburg-Nürnberg 3, Düsseldorfer Waggon 2,25, Rhein. Metall Vorzugsaktien 2,25, Delmenhorster Linoleum 2,30, Pongs Spinnerei 6,25, Höchster Farben 3, Oranienburger chem. Fabrik 3, Chemnitz, Zimmermann 2, Ammendorfer Papier 2,80, Rhein. Möbelstoff 5,25.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 27. Novbr. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 96,40 G. 4% Bayrische Staats-Anl. 97,90G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 97,90 G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 — —. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile — — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 8-,10 G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk 16 94,00G 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 94,90bG. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 — —. 4% Thorner Stadt-Anl 1909 unk. 14 94,75G. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 96,30 G. 3½% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke — —. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 102,00etbB. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06. 09 96,50G. Vereinigte Lausitzer Glashütten 306,00bG.

Londoner Börse vom 27. Nov. Es notierten: Engl. Konsols 73³/₁₆. Rio Tinto 72,25, Geduld 1,06, Goldfields 2¹/₃₂, Steel com 6,25 Steel prefs. —, Rand Mines 6,46, Anaconda 7,12, Eastrand 1,9 , Chartered 0,9", Aurora West 0,40. Cinderella Cons. 0,21, Johannesburg Goldfields 0,09, Van Ryn 3,25. Albus (Generals) 0,4 , Rand Collieries 0, 9, West Rand Consols 8/6. General Mining & Fin ¹⁵/₃₂, A. Görz & Co. ¹³/₃₂, Modderfontain 11,25.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 27. November.

	Kauf	Verk.		Kauf.	Verk.
Alexandershall	7600	7850	Hüpstedt	2350	2450
Bergmannssegen	4750	4850	Johannashall	900	3000
Bernsdorf	—	—	Justus-Aktien	82%	84%
Burbach	9200	9600	Kaiseroda	5400	5800
Buttlar	-	25	Krügershall	106%	108½%
Carlsfund	4500	4500	Mariaglück	1325	1375
Carlsglück	325	375	Max	2900	3100
Fallersleben	1100	1150	Neusollstedt	2750	2850
Felsenfest	2225	2275	Neustassfurt	10700	11500
Glückauf	16500	17500	Reichenhall	1125	1175
Günthershall	4400	4500	Richard	—	
Hansa-Silberberg	4575	4675	Ronnenberg	88½	90½
Hedwig	1125	1175	Rothenberg	2250	2350
Helligemühle	750	850	Salzdetfurth	290%	300%
Heiligenroda	9225	9325	Teutonia	59%	61%
Heldburg	31%	33%	Walter	850	900
Heldrungen	750	800	Wilhelmine	-	—
Herta-Neurungen	30	2400	Wilhelmshall	7800	8100
Hohenfels	4700	4800	Wintershall	17700	18500
Hugo	8100	8300			

Reichsbank.

In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank am Donnerstag führte Präsident Havenstein an der Hand eines Status vom 25. d. M. aus, dass sich der Metallbestand vom 23. d. M. bis inkl. 25. d. M. um 17 (3) Mill. Mk. gebessert habe; die fremden Gelder erhöhten sich um 45 (+ 10) Mill. Mk. Der Wechselbestand nahm ab um 4 Mill. Mk. (wie i. V.) und der ungedeckte Notenumlauf am 25. d. M. stellte sich auf 395 Mill. Mk. (i. V. Ueberschreitung der Notenreserve um 22 Mill. Mk.). Im Verhältnis zum Vorjahre habe sich daher der Status sehr günstig entwickelt, namentlich der Goldbestand. Bis zum 26. d. M. betrug der Ueberschuss der Goldeinfuhr über die Goldausfuhr 296 (157) Mill. Mk., obwohl die Reichsbank 60 Mill. Mk. für die Kriegsschatzreserve zurückgestellt hat. Die letzte Diskontermässigung im Oktober habe ihre volle Schuldigkeit getan und den gehegten Erwartungen entsprochen. Die Börse ist dadurch keineswegs zum Optimismus angeregt worden, und auch Geldausgänge aus der Reichsbank hätten nicht stattgefunden, wie die vorstehenden Ziffern zeigen. Trotz dieser günstigen Gestaltung des Status liege aber wirklich kein Anlass zu einer Diskontermässigung vor, weil im nächsten Monat mit den Jahresansprüchen zu rechnen ist, und weil New York noch immer eine grössere Anspannung zeigt.

Der Zentralausschuss erklärte sich schliesslich mit der Ausschüttung der Quartalsdividende von 1¾ Proz. per 15. Dezember einverstanden.

Die neuen Kohlenpreise. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat veröffentlicht nunmehr die lange Liste — es sind zirka 90 Notierungen — der neuen Richtpreise für die diversen Kohlensorten, die in der letzten Zechenbesitzerversammlung ermässigt für die Zeit vom 1. April 1914 bis Ende März 1915 in Geltung bleiben sollen. Im Vergleich mit den bisherigen Notierungen hält sich die grosse Mehrzahl der Preisermässigungen auf 50 und 75 Pfg. Zwölf Kohlensorten, unter ihnen namentlich Feinkohlen, wurden um je 1 Mk. pro Tonne ermässigt. Einmal findet sich eine Ermässigung um 60 Pfg., zweimal eine solche um 25 Pfg., während zwei Notierungen unverändert blieben. Was die Kokssorten anlangt, so wurde die Notierung für Hochofenkoks bekanntlich um 1,50 Mk. pro Tonne ermässigt, und zwar gültig für Abschlüsse vom 1. Januar bis 30. September 1914, bei den übrigen Kokssorten betragen die Ermässigungen 75 Pfg. bis 2 Mk. pro Tonne, wobei die betreffenden Notierungen für die Zeit vom 1. April 1914 bis Ende März 1915 in Geltung bleiben sollen.

Fusion im Kohlenbergbau. Zwischen der Gewerkschaft Ver. Constantin der Grosse in Bochum und der Harpener Bergbau Akt.-Ges. in Dortmund schweben Fusionsverhandlungen. Die Gewerkschaft Constantin der Grosse hatte in 1912 eine Kohlenförderung von 2 144 350 t und eine Kokserzeugung von 538 150 t aufzuweisen.

In der norddeutschen Häuteversteigerung, die in Hamburg am 26. Nov. stattfand, waren Ochsenhäute 4—6 Pfg. niedriger, Bullenhäute 1—3 Pfg. und schwere Bullenhäute 4—8 Pfg. niedriger. Kalbfelle über 12 Pfund schwer brachten 1—2 Proz. mehr, schwere Kalbfelle 1—2 Proz. weniger als auf der letzten Versteigerung.

Schultheiss-Brauerei Akt.-Ges. In der Generalversammlung wurde ausgeführt: In den beiden ersten Monaten sei ein Mehrabsatz zu verzeichnen gewesen, und die Verwaltung hoffe, nicht in die Lage zu kommen, weniger Dividende wie für das abgelaufene Geschäftsjahr verteilen zu müssen.

Ravensberger Spinnerei in Bielefeld. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde festgestellt, dass für 1913, nach Abschreibungen und Rücklagen wie im Vorjahre, eine Dividende von annähernd 4 (0) Proz. als wahrscheinlich bezeichnet werden kann.

Amerikanische Tüllkäufe. Aus Chemnitz wird gemeldet: Seitens Amerikas besteht weiter fast stürmische Nachfrage nach Tüll, da England den amerikanischen Bedarf nicht decken kann. Jetzt stellt sich auch bei den Tüllfabriken des Vogtlandes Nachfrage nach Tüll zur Lieferung nach Amerika ein. Die Tüllfabrik Mehltheuer arbeitet mit verstärkter Nachtschicht. Die Preise sind leicht gebessert, man erwartet eine weitere Steigerung, da die Lager fast geräumt sind.

Die badischen Uhrenfabriken, Akt.-Ges. in Furtwangen, erzielten einen Reingewinn von 99 357 (93 896) Mk. Mit Rücksicht auf noch erforderliche Erweiterungen und in Anbetracht der rückläufigen Konjunktur sollen höhere Abschreibungen vorgenommen und nur 3 (5) Proz. Dividende verteilt werden. Der Geschäftsgang des laufenden Jahres sei bisher befriedigend gewesen.

Zementsyndikatsverhandlungen. Ueber den Stand der Verlängerungsverhandlungen des rheinisch-westfälischen Zementsyndikates soll in einer Gesellschafterversammlung am kommenden Sonnabend berichtet werden, da es nicht gelungen ist, mit den Werken, die sogenannte Extramarken herstellen, zu einer Verständigung zu gelangen. Diese Werke sträuben sich nämlich gegen die Einbeziehung der Ertramarken in das Syndikat, während die übrigen Werke nicht damit einverstanden sind, dass, wie es angestrebt wurde, für die Extramarken eine besondere Vereinigung gebildet werde, die zum Syndikat lediglich in ein Kartellverhältnis treten soll.

Die Rauchwarenfirma Gebrüder Sobelmann in Leipzig ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und wendet sich an ihre Gläubiger. Die Passiven betragen 250 000 Mk.

Neueröffnete Konkurse. Ingenieur Otto Hillig, Berlin. Kaufmann H. Abraham, Berlin-Weissensee. Kaufmann Karl Voss, Binz a. Rügen. Kaufmann Richard Lohl, Braunschweig. Kaufmann Friedrich Giebler, Bunzlau. Schneidemühlenbesitzer Reinhold Wollschläger, Neuhammer. Schankwirt Gust. Adolf Rebentisch, Chemnitz. Kaufmann Erich Meinhardt, Darmstadt. Elektrotechniker Gustav Heiland, Dresden. Kaufmann Paul Sardemann, Emmerich. Kaufmann Heinrich Borchard, Gelsenkirchen. Bauunternehmer Adolf Raupp, Böckingen. Wirt Julius Schmiedeshoff, Herne. Maurer Wilhelm Timpe, Dissen. Bauunternehmer K. Fr. H. Lein, Johanngeorgenstadt. Handelsmann Max Paul Kahl, Leipzig-L. Spezerei- und Viktualienhändler Adolf Horn, Ludwigshafen. Gastwirt Andreas Schwarz, Hohenrodberg. Schuhwarenhändler Anton Schumacher, Neustadt a. Hdt. Stickereigeschäftsinhaber Hermann Oskar Müller, Plauen. Brecht & Rehfeld, Posen. Kohlenhändler Wilhelm Schmitter, Rheydt. Kaufmann Otto Winkelmann, Schweinitz (Elster). Gemeindeeinnehmer Michel Witzmann, Conz. Kunststeinfabrik Carl Heumann, Weimar.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 27 Novbr. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 183,00 - 187,00 ab Bahn u. frei Mühle, Roggen loco 154,50 155,00 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 170—186 mittel 157—169, gering — — russisch und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, weisser Natal — —, amerik. mixed 165,00 – 169,00, runder 148 151 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 141—149 gute 150,00—160,00, russische und Donau leichte 133—136. schwere 137,00 - 142,00 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 160—168, Taubenerbsen 169 - 193 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 22,00 27,25. Roggenmehl 0 und 1 19,40—21,60. Weizenkleie 10,00 – 10,50. Roggenkleie 10,00—10,50. Lupinen, blaue — — gelbe - — —. Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Magdeburg, 27. Novbr. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen engl und Sommer stetig, gut 184 186. Roggen inländischer schwach, gut 155 - 157 Gerste, hiesige Chevalier schwach, gut 171 – 175, feinste über Notiz, Land- gut 165—169, ausländische Futtergerste stetig, gut 129—131. Hafer, inländ ruhig, gut 166—169, mittel 160 – 165. Mais, runder stetig, gut 141—143.

Hamburg, 27. Novbr. (Getreidemarkt). Weizen stetig ostholsteiner und mecklenburger 184 – 191,00. Roggen stetig mecklenbrg. u altmärk. neuer 156—159,00, russ. cif. 9 Pud 10/15 Aug. — . Gerste flauer, südruss. cif. Nov 112,25. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 158—165. Mais, ruhig, amerikanisch, mixed cif. per Jan.-April — —. La Plata c. f. neue Ernte Novbr.-Dez. 111,00.

Liverpool, 27 Novbr. Ruhig Roter Winterweizen per Dez. 7—1⁷/₈, per März 7 3⁵/₈ Mais stetig, La Plata Dezbr. 4—9¼, bunter amerik. Januar 5—0⁵/₈.

Budapest, 27. Novbr. Weizen, Tendenz ruhig, per April 11,46 Roggen, Tendenz ruhig, per April 8,78. Hafer, Tendenz ruhig, per April 7,55. Mais, Tendenz ruhig, per Mai 6 46.

Antwerpen, 27. Nov. Deutscher La Platazug, Kontrakt per Novbr. —, Dezember 6,17½, Januar 6,10, Febr. 6,02½, März 5,95. Umsatz 70000 kg. Tendenz: fest.

Zucker

Magdeburg, 27. Novbr. Abend-Kurse. November 9,40, Dezember 9,40, Jan.-März 9,55 Mai 9,75, August 9,97½, Okt.-Dezbr. 9,80. Tendenz stetig

Hamburg, 27. Novbr. Rübenrohzucker, 1. Prod., Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per November	9,32½	9,37½	9,40 M.
" Dezember	9,35	9,37½	9,40 "
" Jan.-März	9,50	9,50	9,52½ "
" Mai	9,72½	9,75	9,75 "
" August	9,95	9,95	9,97½ "
" Okt.-Dez.	9,80	9,80	9,86 "
	ruhig	behpt.	stetig

Kaffee.

Hamburg, 27. Novbr. Good average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per Dezember	53,75 G.	52,75 G.	53,00 G.
" März	55,00 G.	54,00 G.	54,25 G.
" Mai	55,75 G.	54,75 G.	54,75 G.
" September	56,50 G.	55,75 G.	55,75 G.
	behpt.	behpt.	behpt.

Havre, 27. Novbr. Kaffee good average Santos per Dez. 66,75, per März 67,25 per Mai 67,75, Sept. 68,75. Stetig.

Rio de Janeiro, 27. Novbr. Kaffee-Zufuhren 13000 Sack in Rio. 55000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 27. Novbr. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 18,50—19,00. Still.

Eier.

Berlin, 27. Nov. Eier pro Schock: Vollfr. ausländ. Sorten 5,60 – 6,40, südruss. erste Sorten — — — M., in- und ausländ. bessere Sorten 5,20—5,60, in- und ausländische geringere Sorten 4,95—5,10, Kalkeier 4,20 – 4,25, kleine Eier 3,90—4,20, Kühlhauseier 4,65—4,90. Tendenz: Ruhig.

Fettwaren und Oele.

Originalbericht von Gebr. Gause.

Berlin, 26. November.

Butter: Wenn auch das Geschäft infolge des bevorstehenden Ultimo ruhig ist, so konnten doch feinste Qualitäten zu unveränderten Preisen placiert werden. Für feinste frische russische Butter sind Preise steigend. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 132—134 Mk., do. IIa Qualität 125—130 Mk. — Schmalz: Der Markt verkehrte in unverändert fester Tendenz und herrschte rege Nachfrage. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 63—64 Mk., amerikan. Tafelschmalz Borussia 66 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 64,50—70 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 65—70 Mk. — Speck: Ruhig.

Köln, 27. Novbr. Rüböl per loko 70,00, per Mai 67,50.

Hamburg, 27. Nov. Stadtschmalz 64,50, amerikan. Steam 54,50, Chamberlain 56,50.

Spiritus.

Nordhausen, 27. Nov. Branntwein 85 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 81,75—82,75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 92,50—93,75 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Chemische Produkte.

Hamburg, 27. Nov. Chilisalpeter per loko 9,97½, Febr.-März 10,17½, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: fest.

Wolle.

Bremen, 27. Novbr. Baumwolle Upl. loko middl. 66,25.

Liverpool, 27. Nov. Aegypt. Baumwolle per Jan 9,96.

Liverpool, 27. Novbr. Baumwolle, Umsatz 7000 Ballen, Import 2000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 2000 Ballen.

Alexandria, 27. Novbr. Aegyptische Baumwolle per Jan. 19,03, März 19,12, Mai 19,17

Metalle.

London, 27. Novbr. Chili-Kupfer k stetig 65⅝, 3 Mon. 65⅝, Zinn, Straits k. stetig 180, 3 Mon. 181¼, Blei span., stetig 18⅜, engl. 19, Zink, gew. Marke, ruhig 20¾, spez. Marke 21¾.

Schiffsnachrichten

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze Bernburgerstr. 32.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 6. Dez. Pretoria. 11. Dez. Amerika. 13. Dez. President Grant. 20. Dez. Pennsylvania. 30. Dez. President Lincoln. 8. Jan. 1914 Graf Waldersee. 15. Jan. Pretoria. — Nach Boston (Mass.): 4. Dez. Pisa. 13. Dez. Belgia. — Nach Philadelphia: 9. Dez. Armenia. 23. Dez. Prinz Adalbert. — Nach Baltimore: 13. Dez. Belgia. — Nach Savannah, Ga.: 30. Dez. Hohenfelde. — Nach Westindien: 4. Dez. Venetia. — Nach Mexiko und Cuba: 3. Dez. Westerwald. — Nach Ostasien: 30. Nov. Suevia. 5. Dez. Saxonia. 12. Dez. Spezia. 14. Dez. Senegambia. — Nach Wladiwostok: 16. Dez. Foyle. 15. Januar 1914 Alesia. 30. Jan. Macedonia. 20. Februar Istria. — Arabisch-Persischer Dienst: 30. Nov. Markomannia. — Von Genua nach New York: 9. Dez. Cleveland. — Von Neapel nach New York: 10. Dez. Cleveland. — Von Genua nach New York: 8. Jan. 1914 Cincinnati. — Von Neapel nach New York: 9. Jan. 1914 Cincinnati.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Neueste Dampferbewegungen.

George Washington 24. Nov. in New York. Friedrich der Grosse 24. Nov. Lizard passiert. Rhein 21. Nov. in Baltimore. Wittekind 23. Nov. Ouessant passiert. Köln 22. Nov. Lizard pass. Hannover 21. Nov. in New Orleans. Norderney 21. Nov. Cabo Verde passiert. Aachen 23 Nov. in Oporto. Altair 21. Nov. in Lissabon. Würzburg 22. Nov. St. Vincent passiert. Erlangen 21. Nov. in Rio de Janeiro. Sierra Cordoba 21. Nov. in Buenos Aires. Sierra Salvada 22. Nov. von Funchal. Seydlitz 23. Nov. von Antwerpen. Schwaben 24. Novbr. in Melbourne. Yorck 24. Nov. in Yokohama. Princess Alice 22. Nov. in Singapore. Bülow 23. Nov. von Aden. Lützow 23. Nov. von Algier. Kaiser Wilhelm II. 24. Nov. von Cherbourg. Prinz Friedrich Wilhelm 24. Nov. in Bremerhaven. Grosser Kurfürst 22. Nov. von New York. Main 23. Nov. Dover passiert. Cassel 24. Nov. Lizard passiert. Gotha 23. Nov. Vlissingen passiert. Crefeld 21. Nov. St. Vincent passiert. Eisenach 22. Nov. von Rio de Janeiro. Coburg 22. Nov. von Montevideo. Franken 23. Nov. von Malta. Göttingen 23. Nov. von Messina. Thüringen 21. Nov. von Albany. Derfflinger 24. Nov. von Neapel. Prinz Eitel Friedrich 22. Nov von Shanghai. Gneisenau 24. Nov. Vlissingen passiert. Kleist 23. Nov. in Colombo. Berlin 22. Nov. von Gibraltar. Prinzess Irene 21. Nov. Vellas passiert. Barbarossa 21. Nov. in New York. Prinz Sigismund 24. Nov. in Sydney. Manila 24. Nov. von Singapore. Prinz Heinrich 24. Nov. in Marseille. Prinzregent Luitpold 21. Nov. von Neapel. Schleswig 23. Nov. von Venedig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern	26. Nov.	+1,0	27. Nov.	+1,1	—	1
Nebra, Oberpegel	"	+2,0		+2,14	2	—
Unterpegel	"	+1,3	"	+1,42	—	6
Weissenfels, Oberpegel	"	+2,50	"	+2,56	—	—
Unterpegel	"	+0,04	"	+0,12	—	8
Trotha	26. "	+1,62	27. "	+1,56	—	4
Alsleben, Oberpegel	25. "	+2,37	26 "	+2,36	1	—
Unterpegel	"	+1,08	"	+1,06	2	—
Bernburg	"	+0,70	"	+0,60	10	—
Calbe, Oberpegel	"	+1,46	"	+1,4	4	—
Unterpegel	"	+0,32	"	+0,20	12	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Novbr.		Fall	Wuchs		Novbr.		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	26	+0,12	3	—	Wittenberg	27.	+1,70	14	—
Laun	"	−0,12	—	—	Rosslau	"	+1,53	8	—
Budweis	"	−0,06	4	—	Barby	"	+1,16	9	—
Prag	27.	+ −	-	—	Schönebeck	"	+1,30	12	—
Pardubitz	26.	−0,4	2	—	Magdeburg	"	+1,04	8	—
Brandeis	"	+0,0	7	—	Tangermde.	"	+1,36	9	—
Melnik	"	+0,3	3	—	Wittenbrge.	"	+1,20	—	4
Leitmeritz	27.	−0,20	4	—	Dömitz	25.	+0,56	—	11
Aussig	"	−1,0	7	—	Boizenburg	"	+0,45	—	7
Dresden	"	−1,40	6	—	Hohnstorf	27.	+0,61	—	13
Torgau	"	+0,66	9	—	Lauenburg	"	+0,61	—	14

Aussig, 27. Novbr. Pegelstand +0,05 m Vom Oberlauf werden 0,30 Fall gemeldet

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil für Provinzialnachrichten Bericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131128012/fragment/page=0005

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.

q quartaliter 1.1.4.7.10. — *q₂* do. 1.2.5.8.11. — *q₃* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 27. Nov. 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70. 7 Kr.: 6,80. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5½%, Lombardzinsfuß 6½%, Privatdiskont 4⅝%. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.																													
Dt.Rchs.Sch.	a	4	99.60bG	Magdeb. 91	a	4	96.50G	Serb. Gold-A	f	4½	87.60G	Kostow-Wor.	d	4	85.10b	PrPfd.B.S29	a	4	93.00bG	Rh. Brnk09 2	d	*4½	98.50B	Düss. Höfeib	O	10	154.00b	Dt.Schachtb.	35
do.1.4.15	d	4	99.00G	do. 1906	a	4	96.50G	do.am.Anl95	a	4	78.50bG	Kurak-Kiew	b	4	85.40bG	de. S. 30.31	v	4	93.70bG	do. Metall 5	d	4	91.75bB	Frankf Henn.	O	7	122.50G	do Spiegelgl	25
do.1.5.16	d	4	93.75G	do. 1902	d	4	96.25G	Siames. Anl.	e	4½	92.90bG	Lodz.Fabr.B.	a	4	85.00G	do. Serie 32	v	4	95.00G	Rh. Watf. El.2	d	4½	95.75bG	Germn. Drtm.	O	9	139.50G	do. Steinzg.	16
Dt.Rchs.-Anl	v	4	97.90bG	do. 86-02	a	3½	89.25G	Türk.AdmAnl	e	4	78.60bG	Moskau Kas.	a	4½	94.20bG	do. Serie 23	d	3½	87.25G	do. do. 2	d	4	89.25G	Gevelsberg.	O	4	65.75G	do. Ton u.Stz.	10
do. uk. 25	d	4	98.00bG	Mannh01 12	b	4	93.50G	do.Bagd.Anl.	c	4	79.30bG	do. 1911	b	4	94.20B	do. Serie 26	a	3½	87.25bP	do.Kalkw. 5	a	*4½	—.—	Gilden-Br.	O	0	60.50G	do.Waff.u.Mn	32
do.uk35 int	c	4	—.—	Mind. 95 02	d	3½	—.—	do. do. 2	a	4	77.00bG	do. 1915	a	4	85.30G	do. 17 18 24	v	3½	83.40G	RiebeckMt 2	b	4½	98.10G	Glückauf	O	8	126.00G	do.Wagg.Lh.	12½
do. do.	v	3½	85.20bG	Mülheim Rhr.	d	3½	89.75G	do. unif. 03	c	4	88.75b	Mosk.KiewW	a	4½	94.25G	Pr. Klnb.-Ob.	a	3½	92.10bG	Romb. Hütt. 3	a	*4½	98.00bB	Henning. Rfb	O	0	39.00bG	do. Wasswrk.	4
				München 94	v	3½	87.80G	do. do. 05	c	4	74.25bG	do. 1910	a	4½	94.20G	do. KmOb. 67	a	4	95.25G	Rybn. Steink.	a	*4½	—.—	Herkul. Cass.	O	9	157.00G	Dt. Eisenndl.	8